Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch,
11. August 2021

48. Jahrgang, Nr. 32 Amtliches Informationsblatt Große Kreisstadt Fellbach

Die Stadt Fellbach wickelt ab September die Anmeldungen über das Portal „Little Bird“ ab. Foto: Cojocaru

Anmeldung zum Kindergarten – künftig digital!

Zentrales Portal geht zum September online

Kein Zusammensuchen von Informationen auf unterschiedlichen Plattformen und keine langwierigen Suchen mehr – ab September sind alle Informationen zur Kinderbetreuung und zur Anmeldung auf einem Portal zusammengefasst. Die Anmeldung für alle Einrichtungen wird künftig in Fellbach ebenfalls über das Portal abgewickelt.

Verlängerte Öffnungszeiten oder ein Ganztagesplatz, eine Kita für unter Dreijährige oder doch erst ab dem dritten Lebensjahr, ein konfessioneller Kindergarten oder ein Waldkindergarten – die Vielfalt in der Fellbacher Kinderbetreuung ist groß und die Auswahl daher auch nicht immer einfach. Eltern standen neben der Webseite der Stadt auch noch zahlreiche weitere Informationsangebote zur Verfügung und die Anmeldung selber erfolgte immer in der jeweiligen Einrichtung. Künftig werden die Informationsbeschaffung und die Anmeldung einfacher. Die Stadt Fellbach wickelt ab September die Anmeldungen über das Portal „Little Bird“ ab, das über die Homepage der Stadt erreichbar sein wird.

„Bis zu fünf Kindertageseinrichtungen können die Eltern angeben“, so Betina Siedle, Mitarbeiterin vom Amt für Kinder, Familien, Jugend und Sport. Die Eltern können dabei ihre Wunscheinrichtung priorisieren. „Der Nachwuchs kann bis zu 24 Monate vor dem gewünschten Starttermin angemeldet werden“, so Siedle. Nach der Anmeldung, nehmen die Einrichtungsleitungen dann mit den Eltern Kontakt auf. Die Vergabe der Plätze erfolge drei Mal im Jahr.

Die Rückmeldung zum Eingang der Unterlage erhalten die Eltern sofort. Sollte nach der Vergabe kein Platz zur Verfügung stehen, „werden sich die Kolleginnen mit den Eltern in Verbindung setzen und wenn möglich Alternativen vorschlagen“, führt Siedle aus. Die zentrale Plattform mache die Kindergartenanmeldung deutlich einfache, ist Johannes Berner, Erster Bürgermeister, überzeugt. Dadurch entfalle die zum Teil aufwendige Kontaktaufnahme mit den einzelnen Einrichtungen, um abzuklären, welche Betreuungsmodelle angeboten werden und wie die Anmeldung erfolgen soll. „Allerdings verwaltet das Tool nur die bestehenden Plätze – es kann sie nicht vermehren. Also kann es bei den besonders nachgefragten Betreuungsangeboten auch zu Wartelisten kommen“, erklärt Berner. Daher würde die Verwaltung bei „Überbuchungen“ auf die direkte Kommunikation umschalten und Kontakt zu den Eltern aufnehmen. „Wir bauen kontinuierlich aus und haben eine gute Betreuungsquote, doch in manchen Stadtgebieten sind gerade beim Ganztagesbetrieb oder bei den unter Dreijährigen die Plätze knapp.“

Im Portal werden alle 46 Einrichtungen der Stadt in städtischer und freier Trägerschaft sowie deren Träger und Betreuungsangebote vorgestellt. Das Portal wird zweisprachig (Deutsch und Englisch) aufgebaut. Eltern, die ihre Kinder bereits über die Anmeldebögen angemeldet haben und bisher keine Platzzusage erhalten haben, werden angeschrieben und gebeten, die Anmeldung nochmal über Little Bird einzutragen. „Natürlich entstehen den Eltern dabei keine Nachteile“, versichert Betina Siedle. Eltern, die Unterstützung bei der Anmeldung benötigen oder Fragen zum Verfahren haben, können sich ans zuständigen Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport wenden.

● **Weitere Information:** Eltern die Unterstützung bei der Anmeldung benötigen, für die eine Onlineanmeldung nicht möglich ist oder die weitere Fragen haben, wenden sich an: Stadt Fellbach, Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport, Marktplatz 1, 70734 Fellbach, Tel. (07 11) 58 51-151, E-Mail kitaverwaltung@fellbach.de. Die Anmeldeplattform ist erreichbar über www.fellbach.de/Kinderbetreuung.

Wahlstatistik zur Bundestagswahl 2021

Die repräsentative Wahlstatistik dient dem Informationsbedarf in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Sie gibt Aufschluss über das Wahlverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen und zwar über Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter, Geschlecht und Bundesländern. In Fellbach sind bei der Bundestagswahl am 26. September der Wahlbezirk 004-14, Treffpunkt Mozartstraße, und zwei Briefwahlbezirke vom Bundeswahlleiter für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählt worden. Oberster Grundsatz aller wahlstatistischen Erhebungen ist die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Bei der Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik ist eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen. Der Stimmzettel in den repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken enthält lediglich einen Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und sechs Altersgruppen. Die Daten aus der repräsentativen Wahlstatistik werden von den Statistischen Landesämtern und vom Statistischen Bundesamt ausgewertet. Die rechtlichen Grundlagen für die repräsentative Wahlstatistik sind im Wahlstatistikgesetz geregelt. In den ausgewählten Wahlbezirken liegt das Wahlstatistikgesetz zur Ansicht bereit.

Weitere Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe des Fellbacher Stadtanzeigers sowie bei den Mitarbeitern des Wahlamts der Stadt Fellbach. Sie sind erreichbar unter Tel. (07 11) 58 51-158, E-Mail: wahlamt@fellbach.de und auf der Homepage www.fellbach.de.

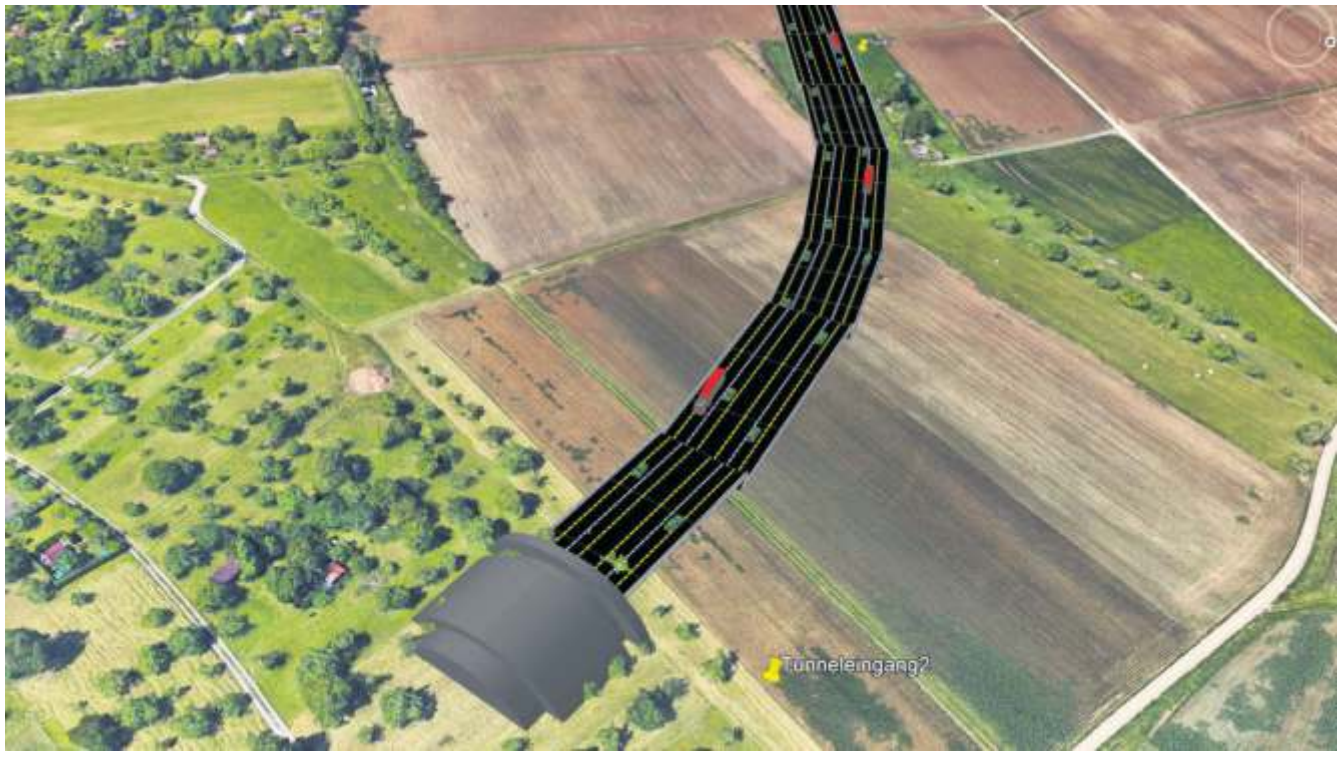
Richtigstellung: Kreiswahlausschuss

In der letzten Ausgabe des Fellbacher Stadtanzeigers hat sich leider ein Fehler eingeschlichen: Es wurden versehentlich die Kandidaten zur Bundestagswahl von 2017 veröffentlicht. Wir bitten dies zu entschuldigen. Hier nun die aktuellen Kandidaten:

- Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) Stumpp, Christina
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) Abelein, Urs
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE) Kowatsch, Annedore
- Freie Demokratische Partei (FDP) Prof. Dr. Seiter, Stephan
- Alternative für Deutschland (AfD) Braun, Jürgen
- Die Linke (Die Linke) Pantisano, Luigi
- Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) Häfner, Friedrich
- Freie Wähler (Freie Wähler) Hepp, Volker
- Demokratie in Bewegung (DiB) Dorra, Kai
- Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) Böttcher, Dieter
- Basisdemokratische Partei Deutschland (dieBasis) Aldinger, Brigitte
- Volt Deutschland (Volt) Schorn, Anna

Mit 3-D-Technik in den Stadtplanungsprozess

Bürgerbeteiligung in der Stadtplanung: anschaulich und einfach gestalten



Das Virtual Dimension Center (VDC) aus Fellbach ist Vorreiter in Sachen 3D-Visualisierung. **Foto: VDC**

Der Anspruch des Forschungsprojektes ist groß: Alle Bevölkerungsgruppen sollen sich künftig an Stadtplanungsprozessen beteiligen können. Ein Verbund aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Virtual Dimension Center (VDC) und der Stadt Fellbach erforscht, wie mit technischer Unterstützung die Beteiligungsprozesse möglichst einfach, anschaulich und zielführend organisiert werden können. Die Ergebnisse des mit 1,8 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Projekt werden unter anderem in Fellbach und Berlin erprobt.

Ein Plan liefert in der Regel keine plastischen Eindrücke. Karten, Bau- und Überblicksplanungen sind für viele Menschen kaum direkt zu verstehen. Wo befindet sich was, welche Höhe hat das künftige Gebäude, wie ist es erschlossen, wie nah rückt die Bebauung an die bestehenden Gebäude und viele weitere Informationen sind zwar auch in solchen Karten enthalten, doch nur für wenige lesbar. Sich einen Bauplan als zukünftiges Gebäude vorzustellen, verlangt nicht nur räumliches Vorstellungsvermögen, sondern auch Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der technischen Zeichnungen. „Die Wirkung von Bauwerken ist auch aus der Vogelperspektive gar nicht realistisch vermittelbar, daher helfen auch kleine Modellbauten, die oft von oben betrachtet werden, nicht unbedingt weiter“, weiß Professor Dr. Christoph Runde, Geschäftsführer des VDCs. Gerade bei den Beteiligungsprozessen im Stadtplanungsbereich stellt sich daher die Frage, wie die Informationen breiter und verständlicher in der Öffentlichkeit verankert werden können.

„Die Beteiligungsprozesse sind frühzeitig vorgeschrieben – doch bei fehlendem Verständnis erfüllen sie nicht wirklich ihren Zweck“, ist Dr. Christoph Pfefferle, Wirtschaftsförderer der Stadt Fellbach, überzeugt. In dem jetzt genehmigten Bundesforschungsprojekt „Inspirer“ sollen niederschwellige Beteiligungsprozesse entwickelt werden. Neben zahlreichen anderen Aspekten setzen die Forscher dabei auch auf einen Mix aus virtueller und erweiterter Realität. „Mit virtueller Realität kann ich die fiktive Zukunft als komplette 360 Grad-Simulation darstellen. Erweiterte Realität hingegen bedeutet, dass man die reale Sicht mit Computergrafiken ergänzt: So lassen sich noch gar nicht existierende Bauten in einer Bestandsbebauung darstellen. Ein großartiges Mittel, um sofort zu erkennen, ob neu und alt zueinander passen oder eben nicht. Diese Technik nutzen inzwischen auch Autobauer oder Möbelhäuser, bei denen ihre Kunden so die genaue Ausstattung planen können!“

„Die Kombination von interaktiven geografischen dreidimensionalen Landschaften mit virtueller Realität schafft ein realistisches Bild der Stadtplanungsentwürfe. Die Bürger können per Computer durch den Raum navigieren und sich informieren. Das erzeugte Bild lässt den Plan lebendig werden“, erklärt Professor Dr. Volker Coors, Geoinformatiker an der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT Stuttgart). Die Bürger erhalten so umfassende verständliche Informationen, die ihnen eine unmittelbare Beteiligung ermöglichen und sie können auch direkt ihre Wünsche und Anregungen einbringen – ob mit 3-D-Brille, Tablet PC oder daheim am Computer.“

„Beteiligung ist mehr als Pläne auslegen – sie setzt Wissen und Verständnis voraus und um dies künftig besser zu vermitteln, setzen wir auf den Forschungsverbund“, führt Oberbürgermeisterin Gabriele Zull aus. In Fellbach sollen die theoretischen Überlegungen in die Praxis umgesetzt werden. Die Kappelbergstadt bilde ein sogenanntes „Reallabor“, in dem diese neuen Beteiligungsprozesse ausprobiert und nach Rückmeldungen aus der Bevölkerung auch weiterentwickelt werden sollen. „Mit dem VDC und auch unseren gut aufgestelltem Geoinformationssystem (GIS) haben wir bereits eine gute Ausgangslage“, stellt Christoph Pfefferle fest. Die Stadt habe bereits begonnen, für das GIS eine 3-D-Version aufzubauen und das Virtual Dimension Center hat einen überaus guten Ruf in der Forschungsgemeinschaft. „Es ist der geborene Partner für eine solche Wissensvermittlung, die auch auf verschiedene Arten der virtuellen Kommunikation setzt“, führt OB Zull aus.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird zu 100 Prozent durch das Bundesforschungsministerium finanziert. Neben Fellbach und Berlin als Reallabore sind das VDC, drei Hochschulen (Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Beuth-Hochschule für Technik Berlin, Hochschule für Technik Stuttgart), die Point Cloud Technology GmbH und das Frauencomputerzentrum Berlin beteiligt.

Die Ergebnisse des Projektes werden anderen Kommunen und Institutionen zur Verfügung gestellt. „Wir gehen davon aus, dass das Projekt auf großes Interesse stößt“, sind Coors, Pfefferle und Runde sicher. Grundsätzlich umfasst der Forschungsumfang neben den virtuellen Darstellungen auch weitere technische, ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Vermittlung.

„Create Fellbach“

Projektstart an der Auberlen-Realschule

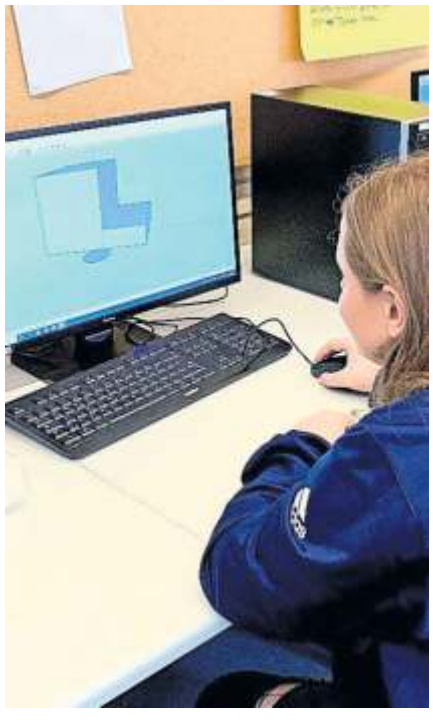
Das Bildungsprojekt „Create Fellbach“ zum Thema Digitalisierung wird seit 2018 erfolgreich an drei Fellbacher Schulen angeboten. Dazu zählen die Swiss International School, das Geschwister-Scholl Gymnasium und das Friedrich Schiller Gymnasium – alles Schulen der sekundären Oberstufe. Mit der Auberlen Realschule nehmen ab sofort auch Realschüler an diesem speziellen Bildungsangebot teil.

Den Auftakt des Bildungsprojekts „Create Fellbach“ an der Auberlen-Realschule, als vierte durchführende Schule, gab es in den letzten beiden Wochen vor den Ferien im Rahmen dreier Projekttage.

Die insgesamt 70 Schüler der Klassen 8a, 8b und 8c hatten so die Möglichkeit in einer verkürzten Form des Bildungsprojekts jeweils innerhalb eines Projekttags Einblicke in die Digitale Produktentwicklung zu erhalten. Die Themen 3D-Konstruktion, Additive Fertigung und Fertigungstechnologien, sowie Augmented-, Virtual- und Mixed-Reality wurden dabei vorgestellt und die Jugendlichen entwickelten sich ein erstes eigenes Produkt, welches nun vom durchführenden Unternehmen CREATE Education GmbH mittels 3D-Druck gefertigt und ausgehändigt wird.

Die Kursleiterin Lina Nolde ist begeistert von den Fähigkeiten der motivierten Schüler: „Es gab viele Teilnehmer, die eine große Affinität zur 3D-Konstruktion gezeigt haben und außergewöhnlich komplexe Produkte – wie beispielsweise das Schulgebäude – innerhalb eines Tages konstruiert haben.“

Finanziell ermöglicht wird das Create Fellbach Bildungsprojekt von der Wirtschaftsförderung der Stadt Fellbach, der Industrievereinigung Fellbach, den Gewerbevereinen in Fellbach, Oeffingen und Schmiden sowie vom Virtual Dimension Center (VDC) Fellbach und der Eisele Stiftung.



Im Workshop. **Foto: Create Education**

Impressum

Der **Fellbacher Stadtanzeiger** wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet. Rechtsverbindliche ortsübliche Bekanntgaben erfolgen, sofern gesetzlich nichts anderes vorgeschrieben ist, durch Bereitstellung im Internet unter www.fellbach.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“.
Verantwortlich: Sabine Laartz; Produktion: Julia Küstner; Stadt Fellbach – Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Marktplatz 3, 70734 Fellbach,Tel. (07 11) 58 51-242, E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de.
Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon (07 11) 7205-5440, E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de.
Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

Stadtrat a.D. Klaus Auer mit Ehefrau und OB Gabriele Zull. Foto: Spahlinger

Abschied vom Gemeinderat

Stadtrat prägte Zusammenarbeit zwischen Rathaus und Polizei

Vier Mal hintereinander wurde er ins Kommunalparlament der Stadt Fellbach gewählt. Nun, nach 17 Jahren, macht er Schluss damit: FW/FD-Stadtrat Klaus Auer wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderats vor der Sommerpause von seinen Kollegen und Oberbürgermeisterin Gabriele Zull verabschiedet. Letztere stellte in ihrer Rede fest, dass es ebenfalls 17 Jahre waren, nach denen Auer sich vor zwei Jahren als Leiter des Polizeireviers Fellbach verabschiedet hatte und zur Verkehrspolizeidirektion Weinsberg ging.

Besonders bei Fragen der Verkehrspolitik, aber auch gesellschaftspolitischen Themen und der Jugendpolitik war Klaus Auer in den Gremien mit Fachwissen und Eifer dabei. Am Herzen lag ihm dabei immer ein gutes Miteinander und friedliches Zusammenleben der Menschen. Dafür setzte er sich im Städtepartnerschaftsverein Fellbach ein und darauf lässt sich auch sein Engagement für Präventionsmaßnahmen in Sachen Jugendschutz und Kriminalität zurückführen.

„Mit Ihrer Berufserfahrung und Ihrer Fachkenntnis haben Sie die Entscheidungsfindung zu den unterschiedlichsten Themen unterstützt. So waren Sie stets ein Befürworter der Einführung des Kommunalen Ordnungsdienstes“, erinnerte sich Gabriele Zull. Maßgeblich geprägt habe Auer zudem die gute Zusammenarbeit zwischen dem Rathaus, besonders dem Amt für öffentliche Ordnung, und der Polizei. „Nach so viel Einsatz und Engagement haben Sie sich den beruflichen und ‚ehrenamtlichen‘ Ruhestand redlich verdient“, sagte OB Zull abschließend und drückte ihre Hoffnung aus, dass sich die Wege das ein oder andere Mal wieder kreuzen werden, da Auer der Stadt als Bürger erhalten bleibe.

Auch Ulrich Lenk fand nur lobende Worte zum Abschied. Sein Fraktionskollege sei immer verlässlich und kompetent gewesen, betonte der FW/FD-Fraktionsvorsitzende, der Auer für sein jahrelanges Engagement dankte: „Auch wenn du kein Mann großer Reden bist, warst du immer ein Mann mit klaren Meinungen.“ Stellung beziehen und sich gegen den politischen Mainstream zu stellen, gehörten ebenfalls dazu. Abschließend dankte er auch Auers Frau Brigitte, die ihren Mann häufiger entbehren musste.

Große Reden seien nicht sein Ding, räumt auch der scheidende Stadtrat im Anschluss ein. Trotzdem ließ er es sich nicht nehmen, seinen Wählern zu danken. Zudem stimmte er OB Zull zu, was die Zusammenarbeit angeht. „So etwas gibt es selten. Ich war nahe an Themen dran und habe viel gelernt hier im Gemeinderat“. Trotzdem habe alles seine Zeit. Neben dem Dank an „alle, die mich 17 Jahre ertragen haben“, hob er abschließend noch einmal die Städtepartnerschaften Fellbachs hervor, die nach der Pandemie hoffentlich wieder Fahrt aufnehmen können und dank derer, er viele Freundschaften habe schließen können.

Rettet Fellbach!

CVJM führt mit digitaler Schnitzeljagd an historische Orte

„Fellbach wird 900 Jahre alt! Aber das scheint wohl nicht jedem zu gefallen – Dr. Wright möchte das mit allen Möglichkeiten verhindern. Dazu reist er zu den entscheidenden Zeitpunkten der Stadtgeschichte, um durch Kleinigkeiten den Verlauf der Stadt zu verändern.

„Wer schafft es, ihn aufzuhalten und die lange Geschichte Fellbachs bis heute zu sichern?“ So lautet die Aufgabenstellung der Digitalen Schnitzeljagd die der CVJM nun an den Start gebracht hat. Unter dem Motto „Rettet Fellbach!“ können an sieben verschiedenen Orten insgesamt 24 Informationen gesammelt werden, um die 12 Rätsel zu lösen. Die Tour erstreckt sich über drei Kilometer und dauert knapp 90 Minuten.

Wer sich auf Abenteuer begeben möchte, braucht ein Smartphone, auf dem die kostenlose App „Action Bound“ bereitsteht. Dann einfach den QR-Code scannen oder nach „Rettet Fellbach!“ suchen. Und schon kann die etwas andere Tour durch Fellbach gestartet werden.

Die Kommentare auf der Internetseite machen schon beim Lesen Lust auf die Erkundungstour: „Schönes Stadtspiel mit mundgerechten Infos zur Geschichte Fellbachs!“, „Gute Idee, hat viel Spaß gemacht. Viele verschiedene Aufgaben in kurzer Zeit.“ Und einfach nur „Mega“.

Infos und QR-Code zur Tour: https://de.actionbound.com/bound/RettetFellbach

Wort zum Sonntag

Liebe Leserinnen und Leser, wer in aller Welt erwirbt oder besitzt alles, was er/sie im Leben braucht? Ich werde es zu schätzen wissen, mindestens eine Person kennenzulernen.

Tatsächlich stellen wir uns manchmal die Frage: Was will ich vom Leben? Die Antwort auf diese Frage ist sehr bedeutsam. Wenn wir nach hungern, werden wir sicherlich antworten, dass wir Nahrung wollen. Wenn wir Übergewicht haben, möchten wir es reduzieren. Wenn wir Gefangene sind und gefoltert werden, werden wir antworten, dass wir Freiheit wollen. Wenn wir krank sind, werden wir antworten, dass wir gesund sein wollen. So oft können unsere Antworten eine klare Antwort auf die Dinge sein, die uns im Leben am meisten fehlen.

Auf der ganzen Welt herrscht ein enormer Mangel an materiellen Gütern, die das Leben lebenswert machen. Aber auch in Ländern und unter Menschen, die scheinbar fast alles haben, gibt es Bedürfnisse. Aufgrund des Ausbruchs von COVID-19 seit etwa eineinhalb Jahren besteht eine extreme Angst, Sorge, Kampf um die Eindämmung der Krankheit (Pandemie). Alle sind berührt und verängstigt. Was wollen die Leute? Sie wollen gesund sein. Sie wollen frei und in der Lage sein, die täglichen Aktivitäten in ihrer Familie, am Arbeitsplatz, im Gottesdienst, in gesellschaftspolitischen Bewegungen und Unternehmen zu erledigen.

Die Schriften im Buch Exodus sprechen über unsere Vorfahren im Glauben. Sie wollten Freiheit. Sie waren bereit, Ägypten für die Freiheit zu verlassen. Aber sobald sie die Freiheit hatten, merkten sie, dass ihnen jetzt das Essen fehlte, das sie in Ägypten genossen hatten! Dies ist eine rein menschliche Geschichte. Wenn wir bekommen, was wir wollen, dann wollen wir etwas anderes. Und sehr oft vergessen wir, das zu genießen, was wir schon haben. Die Freude am Besitzen wächst, wenn man dankbar mit denen teilt, die in Not sind. Denken Sie daran, dass die Welt eine Familie ist, ein Dorf. So wie wir diejenigen pflegen und versorgen, die zu unserer Familie, unserem Verein oder unserer Gemeinschaft gehören, wird von uns auch verlangt, dass wir uns um diejenigen kümmern, die weit von uns entfernt sind. Die Welt braucht mich und umgekehrt. Lasst uns aus unseren Schalen herausgehen und jeden segnen, so wie Gott sein Volk und alle Rassen gesegnet hat und sie zu seinen eigenen Kindern und seiner Familie gemacht hat. Möge die frohe Botschaft von der Erlösung unsere Herzen, unseren Verstand und unsere Hände öffnen, um die anderen zu segnen als Zeichen der Dankbarkeit für das, was der allmächtige Gott uns erkannt hat. Mögen wir mit unserem ganzen Wesen Gottes Gegenwart wünschen und alles Notwendige tun, um Gottes Barmherzigkeit und Mitgefühl für uns und die ganze Welt zu suchen.

Pfarrer Dr. Amedeus Macha, katholische Kirche Fellbach

Berufsleben trifft Ruhestand

Vom Übergang vom Erwerbsleben in den (Un-)Ruhestand hat wohl jeder bestimmte Vorstellungen. In einem Workshop mit Silvia Anuschewsky am Freitag, 24. September, 16 bis 18.30 Uhr, in der VHS Unteres Remstal in Fellbach, Eisenbahnstraße 23, erfährt man, mit welchen Vorbereitungen der Abschied vom Berufsleben und der Übergang in die neue Lebensphase gut gelingen kann und welche Gestaltungsmöglichkeiten sich bieten. Der Kurs 21H30540 kostet 24 Euro. Information und Anmeldung unter Telefon (0 71 51) 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de.

Eis und Spielwaren für Waldheime

Eine tolle Überraschung erwartet die Kinder des Evangelischen Ferienwaldheims und des AWO Waldheims auf dem Kappelberg: Die Stadt Fellbach hat auch in diesem Jahr wieder zwei Gutscheine an die Kindereinrichtungen überreicht. Im Namen der Stadt übergab Oberbürgermeisterin Gabriele Zull (Bildmitte) am vergangenen Mittwoch die beiden Coupons an den Diakon der Evangelischen Kirchengemeinde Sven März (rechts im Bild) und Andreas Möhlmann, Vorstandsvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Fellbach. Im Rahmen der Kinderstadtranderholung 2021 dürfen sich die Heranwachsenden des Evangelischen Ferienwaldheims über 350 Kugeln Eis und das AWO Waldheim über Spielsachen im Wert von 350 Euro freuen. **Foto: Cojocaru**

Ein Quartett verlässt Musikschule

Vier langjährige Mitarbeiter treten in den Ruhestand

Herbert Körner und German Benito Aleman

Ingeborg Zimmermann-Vielhauer und Ursula Sachse Fotos: Cojocaru

Kaum jemand war so verbandelt mit der Musikschule Fellbach wie Herbert Körner. Zu nahezu jeder Uhrzeit konnte man den stellvertretenden Leiter in den Räumen des Musikhauses antreffen. Daher wundert es auch nicht, dass seine Frau in der Musikschule als Klavierlehrerin angestellt ist und die beiden Kinder dort über viele Jahre Unterricht erhielten in Mandoline, Gitarre und Cello.

Körner selbst hingegen ist ein begnadeter Klarinettist und Saxophonist. Diese Instrumente unterrichtete er von 1982 bis 1988 als Lehrkraft bevor er im Anschluss zum stellvertretenden Leiter ernannt wurde. In den Folgejahren nahm die Musikschule – auch dank ihm – eine steile Entwicklung. Körner begleitete den Einzug in die neue Musikschule am Guntram-Palm-Platz im Jahr 2000 und war maßgeblich am Aufbau der „Musita“ beteiligt, bei der in Kooperation mit der Fröbelschule Kinder mit Handicap musikalisch gefördert werden. Hier wirkte er 20 Jahre federführend mit und arrangierte maßgeschneiderte Stücke für die Kinder. In den Preisträgerlisten von Jugend musiziert bis zum Bundeswettbewerb waren außerdem regelmäßig Körners Schüler vertreten.

Doch nach 39 Jahren ist nun Schluss für den Winnender. „Ich werde die Arbeit mit den vielen jungen und unterschiedlichen Menschen vermissen! Auf der anderen Seite habe ich jetzt endlich mehr Zeit für mein Privatleben. Da ist schon ein bisschen was auf der Strecke geblieben“, sagt der 65-Jährige. Der passionierte Radfahrer und Wanderer freut sich bereits über die kommende Aufnahme eines haarigen Vierbeiners aus dem Tierheim.

Der Hundefreund wurde am vergangenen Mittwoch in einer kleinen Zeremonie von Oberbürgermeisterin Gabriele Zull verabschiedet. „Vielen Dank und Respekt für alles, was Sie geschafft haben“, lobte die OB. „Bemerkenswert finde ich vor allem, wie Sie es geschafft haben, viele der Schüler nachhaltig für eine Musikerkarriere zu begeistern!“

Mit Ursula Sachse verlässt eine nordische Frohnatur nach über drei Jahrzehnten die Musikschule. 1988 übernahm die Schleswig-Holsteinerin die Rhythmikstelle in Fellbach. Sie wirkte bei zahlreichen Musikveranstaltungen mit Früherziehungsgruppen mit, bevor sie sich vermehrt auf den Klavierunterricht konzentrierte. Sachse entwickelte neue Unterrichtsformen wie das Instrumentenkarussell oder die „Musik-Singen-Tanz“-Gruppe entscheidend mit und prägte diese für viele Jahre.

Neben dem Musizieren mit gehandicapten Kindern war die Chorarbeit für Sachse eine Herzensangelegenheit und ein wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Bereits in frühen Jahren übernahm sie die Chorleitung ihres Vaters an einer Volksschule. In Großaspach leitete sie lange Zeit den Kirchenchor. In Hamburg studierte die 64-Jährige Musik, bevor sie ihren Weg in den Süden antrat.

Auch im Ruhestand möchte Sachse der Musikschule verbunden bleiben. Wie genau, wollte sie noch nicht verlautbaren. Sie könne sich aber auch ein ehrenamtliches Engagement in einem anderen Bereich der Stadt Fellbach vorstellen. Neben ihrer Leidenschaft für die klassische Musik – sowie für Popmusik – reist die wohnhafte Stuttgarterin gerne, etwa zu ihrem Bruder in die USA oder aber sie besucht Ausstellungen, Konzerte und Theater. Der Leiter der Musikschule Fellbach, Matthias Kuch, bedankte sich bei seiner Mitarbeiterin für „eine intensive Beziehung“ zwischen den Schülern und ihr. Neben einer tollen musikalischen Bildung sei Sachse auch immer die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen wichtig gewesen.

Bereits mit 17 Jahren unterrichtete German Benito Aleman Blockflöte. Das war noch in Argentinien, wo der gebürtige Patagonier aufwuchs und seine Liebe zur Musik entdeckte. 1979, im zarten Alter von 22 Jahren wagte er dann den Sprung über den großen Teich – nach Fellbach. Hier wohnte eine Tante. Diese war später Sekretärin in der neu gegründeten Musikschule und empfahl ihrem Neffen doch Musik und Blockflöte in Karlsruhe zu studieren.

Nach dem Studium begann Aleman eine Anstellung als Lehrkraft, erst in Bruchsal und ab 1991 schließlich in Fellbach. Die Blockflöte war bei ihm nicht nur ein „Anfänger- oder Durchgangsinstrument“. Er hat es immer wieder geschafft, Begabte aus seiner Vielzahl von Schülern herauszufiltern und durch seine pädagogischen Fähigkeiten, seinen Unterricht, seine Elternarbeit und seine Überzeugungskraft über viele Jahre dem Instrument Blockflöte zu erhalten. Im Durchschnitt betreute Aleman 65 bis 75 Schüler gleichzeitig.

Besondere Freude bereitete dem gebürtigen Argentinier, dessen Nachname übersetzt „Deutscher“ bedeutet, das Arrangement und die Aufführung eines Mini-Musicals sowie die Vorbereitung und Betreuung vieler Schüler für verschiedene Musikwettbewerbe. Doch nun ist „der Akku aus“, sagt Aleman und freut sich auf schöne Reisen innerhalb Deutschlands und auf den Kanaren, auf Radfahren und auf die künstlerische Arbeit an Speckstein-Skulpturen. Oberbürgermeisterin Zull bedankte sich beim 64-Jährigen Aleman für seine „wertvolle Arbeit“, die er „über viele, viele Jahre geleistet“ habe. Die längste Zeit an der Musikschule hält Ingeborg Zimmermann-Vielhauer inne, die im vergangenen Jahr für ihr 40-jähriges Dienstjubiläum gewürdigt wurde. Nur wenige Monate nach der Gründung der Musikschule im Jahr 1980 trat sie eine Stelle als Lehrkraft an und betreute die Schillerschule in Oeffingen. Für die Kollegen und Schüler ist Zimmermann-Vielhauer „das Gesicht“ der Musikschule im nördlichen Ortsteil Fellbachs.

In den vergangenen vier Jahrzehnten unterrichtete die Lehrerin für Blockflöte und Oboe, für das sie ein Studium abschloss, etwa 1400 Kinder – mehr als die Hälfte aller Oeffinger Schüler ging durch ihre Hände. Regelmäßig beteiligte sich Zimmermann-Vielhauer an den Lehrerkonzerten, sowohl kammermusikalisch als auch solistisch. Seit 2001 war sie an der Fröbelgruppe „Musita“ beteiligt und brachte Kindern und Jugendlichen mit Handicap das Flötespielen bei. Für das Blockflöte-Spielen im Schulhaus entwickelte sie ein gänzlich eigenes Konzept der musikalischen Grundausbildung.

Die 65-Jährige findet, dass die Musikschule eine gute Entwicklung hingelegt habe seit ihrer Gründung. „Früher war die Teilnahme am Musikunterricht eher elitären Kreisen vorbehalten. Über die Jahre haben sich die Musikschule und die breite Gesellschaft aber immer mehr angenähert.“ Bei der Stuttgarterin bedankte sich auch Oberbürgermeisterin Gabriele Zull „für alle Schüler, die Sie in der langen Zeit betreut haben“. Nach dem Eintritt in den Ruhestand möchte Zimmermann-Vielhauer natürlich bei der Musik bleiben und weiterhin viel musizieren, wenn auch im Privaten. Sie genießt außerdem die Ruhe in der Natur und geht in ihrer Freizeit am liebsten Wandern mit ihrem Ehemann – insbesondere entlang der Oberitalienischen Seen.

Viele freie Ausbildungsplätze

IHK: Jetzt bewerben und noch in diesem Jahr durchstarten!

Im September beginnt das neue Ausbildungsjahr. Wer noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz ist, hat beste Chancen, eine Stelle zu finden und dieses Jahr mit der Ausbildung zu starten. Für 2021 verzeichnet die IHK-Lehrstellenbörse regionweit aktuell über 900 unbesetzte Ausbildungsplätze in vielen unterschiedlichen Ausbildungsberufen und Branchen knapp 140 davon allein im Rems-Murr-Kreis. Das Lehrstellenangebot ist unter www.ihk-lehrstellenbörse.de veröffentlicht und nach Beruf und Postleitzahl abrufbar.

Viele junge Menschen seien nach ihrem Schulabschluss noch unentschlossen, wie es weiter gehen soll und in einer regelrechten Corona-Lähmung. An sie gerichtet appelliert IHK-Bezirkskammerpräsident Claus Paal: „Nutzt die hervorragenden Chancen, die euch eine Ausbildung bietet. Bewerbt euch jetzt und startet noch in diesem Jahr durch!“ Im Rahmen der IHK-Bewerbervermittlung „Azubi gesucht?“ werden Ausbildungsplatzsuchende individuell beraten, passgenau an Ausbildungsbetriebe vermittelt und im Bewerbungsprozess mit Rat und Tat unterstützt. Ansprechpartnerin für die IHK-Bewerbervermittlung ist Jennifer Bitter, Telefon (0 71 51) 959 69-8744, E-Mail jennifer.bitter@stuttgart.ihk.de.

Sommerpause bei der VHS

Außenstelle Fellbach bis 3. September geschlossen

Auch die VHS Unteres Remstal macht eine Sommerpause. Die Geschäftsstelle im Bürgermühlenweg 4 in Waiblingen ist von Montag, 9. August, bis Freitag, 27. August, geschlossen. In den restlichen Ferienwochen ist das Serviceteam für die Besucher mit verkürzten Öffnungszeiten aktiv: vom 2. bis 6. August und vom 30. August bis 3. September jeweils von 10 bis 12.30 Uhr. Die Außenstellen in Fellbach und Weinstadt sind seit Montag, 2. August, geschlossen und ab Montag, 6. September, wieder zu den gewohnten Zeiten zu erreichen. Natürlich sind Online-Anmeldungen über die Website jederzeit möglich.

Übrigens: Nicht nur auf der Website oder im neuen Programmheft finden sich Informationen rund um die VHS Unteres Remstal. Auch in den Sozialen Medien erfahren alle Interessierten, die die Facebook-Seite oder den Instagram- und Youtube-Kanal abonniert haben oder besuchen, Neues von der VHS. Hier werden regelmäßig Tipps zu Kursen, die noch Plätze frei haben, oder neu eingerichtet wurden sowie Infos zu Veranstaltungen und Geschichten rund um die VHS Unteres Remstal veröffentlicht. Für Aktive bietet die VHS auf Youtube Mitmach- und Erklär-Videos, die über die kursfreie Sommerzeit hinweghelfen.

Freibad-Areal soll Wohnraum für alle Lebenslagen bieten

Stadträte stimmen mehrheitlich für die Integration eines sozialen Bausteins

Ein durchmischtes Quartier für Jung und Alt – für Familien, Paare, Singlehaushalte und Senioren, mit Eigentumswohnungen aber auch Mietwohnungen – soll es künftig werden: das ehemalige Freibad-Areal im Fellbacher Süden. Es ist das derzeit größte zusammenhängende Gebiet für Wohnbauentwicklung in Fellbach, in einer der begehrtesten Wohnlagen der Stadt. Bereits im März hatte sich der Gemeinderat mehrheitlich dafür ausgesprochen, die dortigen Grundstücke baufeldweise zu vergeben. Nun hat das Gremium in seiner Sitzung Ende Juli erneut über die weitere Projektentwicklung abgestimmt.

Konkret ging es um einen neuen sozialen Baustein im städtebaulichen Entwurf. Im Baufeld C soll zusätzlich zum pflegenahen Wohnen und betreuten Seniorenwohnen zukünftig auch eine stationäre Pflegeeinrichtung untergebracht werden. „Circa 48 bis 52 Plätze können hier geschaffen werden“, erklärte Baubürgermeisterin Beatrice Soltys. Auf dem Baufeld E sollen neben einer Seniorenhausgemeinschaft auch ambulante Versorgungseinrichtungen entstehen wie die mobile Pflegestation und eine Tagespflegeeinrichtung. Neben dem Baustein des Seniorenwohnens erhält das Gebiet auch eine zweigruppige Kita. Den überarbeiteten Plänen waren Gespräche über den notwendigen Mix der geplanten Einrichtungen vorausgegangen. Letztendlich wurde das Sindelfinger Entwicklungszentrum „Gut alt werden GmbH“ damit beauftragt, ein auf die Bedarfe von Fellbach zugeschnittenes Konzept zu erarbeiten. Herauskam das Gesamtkonzept „Wohnen in allen Lebenslagen“.

Ziel des städtebaulichen Konzeptes ist, ein Quartier für alle Altersgruppen aufzubauen. Daher gilt es, den Baustein für Seniorenwohnen ausgewogen mit zu integrieren. Deshalb werden im Gegenzug die benachbarten Baufelder B (Mieten und Eigentum) und E (Kita, Wohnen, Senioren-WGs) vergrößert. Daraus ergibt sich außerdem eine „leicht schrumpfende Sozial-Quote“, so Beatrice Soltys. „Uns geht es dabei um die höchste Wohn- und Lebensqualität in allen Lebenslagen.“ Sodass jeder, je nach seiner Bedürftigkeit, die Versorgung bekommt, die er braucht. In der Flächenbilanz des Areals bleiben auch nach der Anpassung 78 Prozent für das Wohnen für alle. Auch Oberbürgermeisterin Gabriele Zull betonte, dass mit dem Entwurf sowohl die Bedarfe der älteren Mitmenschen, als auch die der Familien und jungen Menschen berücksichtigt seien. „Diese Gratwanderung ist gut gelungen.“

Die Baufelder auf dem alten Freibad-Areal. Abbildung: Stadt Fellbach

Konzeptionell sei der Entwurf in Ordnung, finanziell hingegen nicht, monierte Andreas Möhlmann (SPD). Seine Fraktion habe im März eine deutlich höhere Sozialquote von mindestens 40 Prozent gefordert, da es sich um eine städtische Fläche handle. Dass diese nun reduziert werde, stehe dem entgegen. Nadine Gothe (Grüne) schloss sich inhaltlich „grundsätzlich“ ihrem Stadtratskollegen Möhlmann an. Trotzdem lobte sie das überarbeitete Konzept. Man merke, dass sich die Stadt mit der Einbindung von jungen Leuten, Senioren aber auch Mietwohnungen und Eigentumswohnungen große Mühe gegeben habe, einen eigenen „Fellbacher Mikrokosmos“ zu entwerfen.

Eine einmalige Chance sieht Karin Ebinger (FW/FD) in der Bebauung des alten Freibad-Areals, da es sich um eine zusammenhängende Fläche in bester Lage handle. Beim gesamten Vorgehen würde ihre Fraktion die Gruppe der jungen Erwachsen und besonders der jungen Familien im Blick behalten. Da es gerade diese Gruppe in Fellbach besonders schwer hätte, passenden Wohnraum zu finden. Anja Off (CDU) hingegen legte das Hauptaugenmerk in der Aussprache auf ein selbstbestimmtes Wohnen im gleichen Quartier bis ins hohe Alter. „Das wünschen wir uns alle.“ Oft sei das allerdings nicht machbar. Deshalb begrüße ihre Fraktion den Mehrgenerationen-Ansatz auf dem Areal umso mehr. Mehrheitlich stimmten die Stadträte anschließend dem überarbeiteten Entwurf zu.

Aktualisierter Fellbacher Mietspiegel ist erschienen

Verlässliches Instrument zur aktuellen Marktlage für ein gutes Mietverhältnis

Vor zwei Jahren erschien der erste qualifizierte Fellbacher Mietspiegel. Erstellt wurde er mithilfe von wissenschaftlich begleiteten Umfragen, mit denen eigene kommunale Daten in den Kommunen Fellbach, Kernen i. R., Leutenbach und Winnenden erhoben wurden. Zum 1. August ist nun der aktualisierte Mietspiegel, der per Anwendung des deutschen Verbraucherpreisindex an die aktuelle Marktentwicklung angepasst wurde, in Kraft getreten. „Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum hat auch in Corona-Pandemie-Zeiten ihre steigende Tendenz behalten, daher sind die Mietpreise weiter gestiegen. Eine deutliche Belastung für viele Haushalte“, erklärt Bürgermeisterin Beatrice Soltys.

„Mit dem Mietspiegel 2021 geben wir ein verlässliches Instrument an die Hand, welches hilft, Konflikte zwischen den Mietparteien zu versachlichen oder ganz zu vermeiden.“ Der Mietwohnungsmarkt werde transparenter und der Mietspiegel trage damit zum Rechtsfrieden bei. Beide Vertragspartner können mit den Daten schnell und verlässlich feststellen, ob die Höhe der vertraglich vereinbarten Miete angemessen ist. „Der Mietspiegel ist kein Instrument der Mieterhöhung, sondern er gibt die derzeitigen Marktlage wieder“, so Beatrice Soltys.

„Die Mieten in Fellbach bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Niveau“, schildert Soltys. Dabei zeige sich allerdings eine große Spannbreite in den erhobenen Mieten, die von 7,29 Euro bis 11,47 Euro pro Quadratmeter reicht. Aber: „Erfreulicherweise sind durch die Fortschreibung die Mietpreise nur sehr geringfügig gestiegen. Ich hoffe sehr, dass in den nächsten Jahren durch rege Bautätigkeit viele neue bezahlbare Wohnungen in Fellbach entstehen“, kommentiert Roswitha Stahl vom Deutschen Mieterbund. „Dadurch sollte eine Beruhigung der Mietpreise eintreten!“ Auf der anderen Seite betont Ulf Krech, Vorstand Haus und Grund Fellbach: „Ich sehe, dass mit dieser Fortschreibung eine entsprechende Transparenz für beide Vertragsseiten nachvollziehbar dargestellt wird und sie zugleich auch Erhöhungsspielräume beinhaltet.“

Mit der Datenbasis des Mietspiegels wird die Nettokaltmiete in Abhängigkeit von Baujahr und Fläche wiedergegeben. Darüber hinaus enthält der Mietspiegel bezifferbare Kriterien zur Ausstattung, Sanierung und Wohnlage. Diese werden über Zu- beziehungsweise Abschläge bei der Ermittlung der neuen Miete miteingerechnet und haben damit Einfluss auf die ortsübliche Vergleichsmiete. Beispielsweise wird die Ausstattung der Wohnung mit Teppichboden mit einem Abschlagspunkt bewertet, gibt es keinen Balkon sind das zwei Abschlagspunkte. Als aufwertende Merkmale wiederrum zählt etwa das Vorhandensein einer Einbauküche, das mit vier Zuschlagspunkten honoriert wird. Eine hochwertige Sanitärausstattung bringt sogar sechs Zuschlagspunkte. Ist in der Nähe der Wohnung eine Einkaufmöglichkeit für den täglichen Bedarf bringt das einen Punkt zusätzlich bei den Zuschlägen.

Die Mieten in Fellbach befinden sich weiter auf hohem Niveau. Foto: Hartung

Die Erhebung und Auswertung des Mietspiegels sowie seiner jetzigen Fortschreibung erfolgte wissenschaftlich begleitet durch das EMA-Institut. Für alle Akteure am Wohnungsmarkt – Mieter, Vermieter, Interessenvertretungen und die politisch Verantwortlichen – ist der qualifizierte Mietspiegel eine Richtschnur, die detaillierte Einblicke in den lokalen Fellbacher Wohnungsmarkt bietet. Der nun erscheinende Fellbacher Mietspiegel ist für zwei Jahre – also bis 2023 – gültig. Dann ist eine vollständig neue Datenaufnahme vorgesehen.

● **Weitere Informationen:** Der Mietspiegel kann unter www.fellbach.de/mietspiegel heruntergeladen werden. Ebenfalls auf der städtischen Homepage zu finden ist der Online-Rechner. Mit ihm lässt sich schnell und unkompliziert die ortsübliche Vergleichsmiete einer Wohnung berechnen.

3000 Bäume für den Klimaschutz

Verein Ndwenga freut sich über großzügige finanzielle Förderung

Der Redaktionskreis der Fellbacher Weltwochen unterstützt den Verein Ndwenga mit 2000 Euro und beteiligt sich damit an einem vom Landratsamt geförderten Baumpflanzprojekt in der Demokratischen Republik Kongo. Das Geld kommt aus dem Preisgeld des Wettbewerbs „Meine. Deine. Eine Welt“ der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) aus dem Jahr 2019. Die Weltwochen hatten damals die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in den Mittelpunkt gestellt.

Die Baumpflanzaktion des Fellbacher Migrantenvereins Ndwenga war Reaktion auf eine Ausschreibung des Rems-Murr-Kreises für Projekte aus der Region, die sich für den Klimaschutz und die Einsparung von CO_2-Emissionen einsetzen. Das Projekt im Kongo wurde ausgewählt und erhielt vom Kreis eine Förderung von 6650 Euro. Auch die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes in Fellbach unterstützte das Projekt mit 1000 Euro. Die Umsetzung des Projekts wurde von Ndwenga gemeinsam mit einem Partner in der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa geplant und anschließend in drei Phasen durchgeführt.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele wurden von den Vereinten Nationen festgelegt, um bis 2030 eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene zu sichern. Neben dem Nachhaltigkeitsziel 13 „Klimaschutz“ sollten die vom Rems-Murr-Kreis geförderten Projekte auch zwei weitere Nachhaltigkeitsziele berücksichtigen. So wurde für das Projekt im Kongo auch das Nachhaltigkeitsziel 4 „Hochwertige Bildung“ verfolgt. In der ersten Projektphase fand eine „grüne Woche“ an der Partnerschule des Vereins „Complexe Scolaire Ndwenga“ statt, bei der 700 Schüler viel über Umwelt und Umweltschutz gelernt haben. Die Lehrer wurden mit den Grundsätzen der 17 Nachhaltigkeitsziele

Das Baumpflanzprojekt startete im März. Foto: geliefert

vertraut gemacht und pädagogisches Material für die Schule entwickelt. Eine Woche lang wurde über Natur, verschiedene Baum- und Pflanzenarten und insbesondere die Baumpflanzung als Mittel zur Kompensation von CO_2-Emissionen gesprochen. Auch wurden 45 Jugendliche als Umweltranger ausgebildet, die nun als „Botschafter für Mutter Natur“ unterwegs sind.

Corona-bedingt musste der Projektbeginn um drei Monate verschoben werden, denn auch in Kinshasa war kein Präsenzunterricht möglich. Erst zu Beginn des Jahres konnte die Baumpflanzung startet. Als weiteres Nachhaltigkeitsziel wurde mit diesem Projekt das Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ angestrebt. Neben der Baumpflanzaktion auf dem Schulgelände wurde eine große Fläche auf der „Ferme Florida“ etwa 30 Kilometer außerhalb von Kinshasa mit Hilfe lokaler Landwirte bepflanzt. In der Anfangsphase pflegen die Bauern die Bäume. Zwischen ihnen dürfen sie im Gegenzug Gemüse anbauen. So tragen sie zu einer preiswerten und gesunden Ernährung der lokalen Bevölkerung bei und können ein zusätzliches kleines Einkommen erwirtschaften. Damit kommt das Projekt auch dem Nachhaltigkeitsziel 1 „Weniger Armut in der Welt“ näher. Innerhalb von vier Monaten konnten so seit Ende März mehr als 3000 Bäume gepflanzt werden, die umgerechnet rund 33 Tonnen CO_2-Einsparung bringen.

Nun befindet sich das Projekt in der Abschlussphase. Mit der Auswertung sollen Erkenntnisse und Erfolge in der Umsetzung festgehalten werden, um als Pilotprojekt auch an anderen Orten als Vorbild zu gelten, wie Klimaschutz und Klimabildung in Schulen der afrikanischen Diaspora durch lokale Akteure umgesetzt werden können.

Mit dem Studi-Ticket 40 Euro sparen

Sparfüchse aufgepasst: Studierende, die zum 1. September oder 1. Oktober ins VVS-Studi-Ticket einsteigen, zahlen zum Wintersemester statt 209 nur 169 Euro – sie sparen 40 Euro. Das Angebot richtet sich vor allem an diejenigen, die ihr VVS-Ticket wegen Online-Vorlesungen gekündigt haben und jetzt wieder einsteigen möchten. Aber auch Neueinsteiger profitieren vom rabattierten VVS-Ticket.

„Mit dem Angebot möchten wir uns zum einen bei allen treuen Studierenden bedanken, die ihr Studi-Ticket trotz Online-Vorlesungen behalten haben. Zum anderen sprechen wir damit auch alle an, die ausgestiegen sind und in Zeiten von mehr Präsenzveranstaltungen wieder mit uns fahren wollen“, sagt VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger. Er betont weiter, dass wieder mehr Geschäfte, Restaurants und Kultureinrichtungen geöffnet seien und das Ticket auch für die Fahrt in der Freizeit genutzt werden könne. „Der große Vorteil des günstigen Studi-Tickets ist, dass Studierende mit Stadtbahn, S-Bahn, Regionalbahn oder Bus im ganzen VVS-Netz rund um die Uhr fahren können“.

Interessierte können das Studi-Ticket entweder in einem der Kundenzentren oder online kaufen. Wer sein Ticket online kauft, kann es sich aufs Handy laden oder ausdrucken.

Um den Einbruch des Fahrgastaufkommens durch geschlossene Schulen, Restaurants und Geschäfte, Home-Office und die Absage von Veranstaltungen aufzufangen und wieder neue Fahrgäste zu gewinnen, wurde eine „Marktoffensive“ gestartet. Einzelne Aktionen sind bereits in der Umsetzung wie zum Beispiel die landesweite Einsteigeraktion für neue Abonnenten. Jeder Fahrgast, der bis Oktober ins Abo einsteigt, bekommt einen Freimonat. Auch die Aktion „bwAboSommer“ ist gestartet. Im Rahmen des Abo-Sommers können alle VVS-Abonnenten sechs Wochen lang mit ihrem Ticket den gesamten Nahverkehr in ganz Baden-Württemberg nutzen. Weitere Aktionen werden in den nächsten Wochen und Monaten folgen.

Wechsel in der Wohnungsberatung

Hermann Schweickhardt hat sein Ehrenamt abgegeben

Ist meine Duschkabine stufenlos? Verfügt die Wohnung über Handläufe? Komme ich an die oberen Küchenschränke heran und ist der Fußboden rutschfest? Diese und andere Fragen beschäftigen Senioren und Menschen mit Behinderung häufig in ihren eigenen vier Wänden. Denn eine barrierefreie Ausgestaltung der Wohnung ermöglicht Personen mit Handicap einen selbstständigen und mobilen Lebensalltag.

Hermann Schweickhardt weiß, welche individuellen Lösungen seine Klienten benötigen. Seit 2009, als die Wohnungsberatung der Stadt Fellbach ins Leben gerufen wurde, war der Bau-Experte im Stadtgebiet unterwegs, um Bürgern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Nun hat der 79-Jährige die ehrenamtliche Tätigkeit aufgegeben. „Es ist Zeit für andere Dinge“, sagt Schweickhardt, der von 1978 bis 2007 im Baurechtsamt der Stadtverwaltung angestellt war und während seines Ruhestands als Wohnungsberater zu baulichen, rechtlichen und finanziellen Fragen Auskunft erteilte – als kostenloses, neutrales und unverbindliches Angebot der Stadt Fellbach.

Zur Seite stand ihm in den vergangenen zwei Jahren Ursula Ottilie. Sie bereicherte das Wohnberater-Duo durch ihr ausgewiesenes Wissen in Pflege-Fragen, denn als ehemalige Physiotherapeutin kennt sie sich mit den körperlichen Voraussetzungen und Anforderungen ihrer Klienten bestens aus. „Wichtig ist, den Menschen zuzuhören und ihre Bedürfnisse zu erkennen“, sagt die 70-Jährige, die seit Anfang August alleine verantwortlich ist für das beratende Angebot.

Weil die Nachfrage aber weiterhin hoch ist, wünscht sich nicht nur Ottilie, sondern auch Michaela Gamsjäger, vom Amt für Soziales und Teilhabe, zusätzliche ehrenamtliche Helfer für die Wohnungsberatung: „Alleine ist das schwer zu stemmen, nicht nur personell, sondern auch fachlich“. Die Stadt sucht deshalb vor allem nach freiwilligen Beratern mit Erfahrung im Bauwesen. Der zeitliche Aufwand ist laut Ottilie überschaubar, es stünden etwa zehn Beratungen im Jahr an. So wie die ehemalige Physiotherapeutin erhalten interessierte Helfer außerdem eine mehrtägige Schulung, um auf dem Gebiet des barrierefreien Wohnens optimal vorbereitet zu sein.

Wer Interesse hat, als ehrenamtlicher Helfer in der Wohnungsberatung unterstützend tätig zu werden, kann sich beim Amt für Soziales und Teilhabe bei Michaela Gamsjäger unter Tel. (0711) 58 51 463 oder E-Mail an soziales-teilhabe@fellbach.de melden.

Ursula Ottilie hofft auf eine Nachfolge für Hermann Schweickhardt. Foto: Cojocaru

VHS informiert auf vielen Kanälen

Um keine wichtigen Informationen zu den Kursen, Veranstaltungen oder anderen Themen rund um die VHS Unteres Remstal zu verpassen, hilft das Team der VHS gerne nach: Mit dem Newsletter, der in unregelmäßigen Abständen versandt wird, erhalten die Abonnenten wichtige Tipps und Infos zu Kursen oder Veranstaltungen frei Haus per E-Mail zugesandt. Die Anmeldung geht ganz einfach – auf der Website unter www.vhs-unteres-remstal.de/info/newsletter kann man seine E-Mail-Adresse eintragen und ist dann beim nächsten Newsletter garantiert dabei.

Nicht nur über den Newsletter, auf der Website oder im neuen Programmheft finden sich Informationen rund um die VHS Unteres Remstal. Auch in den Sozialen Medien erfahren alle Interessierten, die die Facebook-Seite oder den Instagram- und Youtube-Kanal abonniert haben oder besuchen, Neues von der VHS. So werden hier regelmäßig Tipps zu Kursen, die noch Plätze frei haben, oder neu eingerichtet wurden sowie Infos zu Veranstaltungen und Geschichten rund um die VHS Unteres Remstal veröffentlicht. Für Aktive hat die VHS auf Youtube sogar Mitmach- und Erklär-Videos online gestellt, die auch ein wenig über die kursfreie Sommerzeit hinweghelfen.

Mit Lernbrücken gegen Lernlücken

Für einen guten und motivierten Start in das neue Schuljahr

Die geschlossenen Schulen während des Lockdowns haben bei den Schülern große und kleine Lern- und Wissenslücken hinterlassen. Das ist auch der baden-württembergischen Landesregierung bewusst, die nun mit den „Lernbrücken“ den Kampf gegen die Lernlücken aufgrund der Corona-Pandemie fortsetzt. Das Programm hat bereits im vergangenen Jahr stattgefunden und sich bewährt.

Auch in Fellbach wird die Möglichkeit, die durch Corona bedingten Ausfälle zu kompensieren, gerne angenommen. „Allein von den Grund- und Realschülern gab es mehr als 130 Anfragen“, verrät der geschäftsführende Schulleiter David Coronel. Um das Angebot überhaupt leisten zu können, wurden Lehrer aus den Nachbarorten, wie Waiblingen „rekrutiert“. Die dann gemeinsam mit den eigenen Lehrkräften die Lernbrücken organisieren.

Auch die Fellbacher Gymnasien, ausgenommen ist hier die Swiss International School, bieten Lernbrücken an, welche von den Schülern dankbar angenommen werden. Das Friedrich-Schiller-Gymnasium Fellbach hat mit 73 Anfragen knapp weniger Anfragen, als das Gustav-Stresemann-Gymnasium mit 75 lernwilligen Jugendlichen.

Landesweit haben sich in diesem Jahr etwa 54 000 Schüler gemeldet, die an 1900 Standorten an den Lernbrücken teilnehmen werden. Dabei werden sie von etwa 6200 Lehrpersonen betreut. Die Beteiligung ist damit ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr. „Wir brauchen die Lernbrücken in den Sommerferien auch in diesem Jahr, da es einfach Schüler gibt, die Lernlücken haben. Und diesen Kindern und Jugendlichen wollen wir einen guten und motivierten Start in das neue Schuljahr ermöglichen“, sagt Kultusministerin Theresa Schopper. Wie im vorherigen Jahr werden die Lernbrücken deswegen in den letzten beiden Wochen der Sommerferien stattfinden.

Dank der Lenrbrücken soll der Starts ins Schuljahr glücken. Foto: Küstner

Für die Lernbrücken plant das Kultusministerium aktuell mit einem Mittelbedarf in Höhe von etwa acht Millionen Euro, um die zusätzlichen Personalkosten zu finanzieren. Diese entstehen im Rahmen des freiwilligen Einsatzes von Lehrpersonen bei den Lernbrücken an öffentlichen und privaten Schulen.

Der Fokus beim Aufholen liegt auf den Kernfächern (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) und auf der Förderung im sozial-emotionalen Bereich, um beispielsweise Lernblockaden zu lösen, die ein Vorankommen in verschiedenen Bereichen verhindern. Es sind dafür vier Unterrichtsstunden pro Tag vorgesehen.

Fellbach ist „Green Urban Labs II“-Kommune

Grüne Innovationen für das Gewerbegebiet der Zukunft

„Agricultur meets Manufacturing“ – so der Titel des Projekts, mit dem sich Fellbach an der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA’27) beteiligt. Es geht dabei im Grundsatz um die Frage, wie Landwirtschaft, Gewerbe aber auch Wohnen in einer eng besiedelten Region Hand in Hand gehen können. „Das Projekt ist weitreichend“, so Oberbürgermeisterin Gabriele Zull vor kurzem bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zwischen Stadt und IBA’27. Aufgeteilt ist das Projekt in neun Teilprojekte, mit einem übergeordneten Ziel: Eine ganzheitliche Zukunftsperspektive für die benachbarten Produktionsbereiche Landwirtschaft und Gewerbe zu entwickeln.

Eine Fragestellung, die bisher wenig bis gar nicht thematisiert wurde, befanden auch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und wählten Fellbach jetzt als eines von sechs „Green Urban Labs II“ aus. 40 Kommunen hatten sich um eine Teilnahme beworben. Die sechs Kommunen – Aachen, Dresden, Ingolstadt, Karlsruhe, Saarbrücken und als einzige „Nicht-Großstadt“ Fellbach – sollen innovative Ansätze erproben, um innerstädtisches Grün zu stärken und ihre Grün- und Freiräume zu entwickeln.

Gewerbe und Landwirtschaft sind im IBA-Gebiet Nachbarn. Foto: Stadt Fellbach

Dabei gehen die ausgewählten Kommunen unterschiedliche Wege. Dresden will einen Teil eines alten Friedhofes zu einem Stadtteilpark entwickeln. Aachen will das Areal eines innerstädtischen Parkhauses zu einer Grün- und Freifläche umwandeln. Saarbrücken will Regenwasser im Straßenraum speichern und sensorgestützt zur Bewässerung der Straßenbäume einsetzen.

„Ein besonderer Fokus bei uns wird auf dem Zusammenspiel der gewerblichen mit den angrenzenden landwirtschaftlichen Produktionsflächen liegen“, erläutert Ulrich Dilger, IBA-Koordinator im Stadtplanungsamt. So soll es eine Machbarkeitsstudie zu Möglichkeiten des „Rooftopfarming“ im IBA-Gebiet geben. Daneben sollen beispielhaft Lösungen für mehr „Grün“ im Gewerbegebiet ausgearbeitet und getestet werden. Auch die „blaue Infrastruktur“ – beispielsweise die Nutzbarmachung von Dach- und Oberflächenwasser für Straßenbäume und landwirtschaftliche Produktion – steht im Fokus. Denn die Landwirtschaft klagt immer öfter über Trockenheit und regnet es einmal, fließt das Wasser von den Flachdächern benachbarter Gewerbebetriebe bisher ungenutzt ab.

Das BMI und das BBSR fördern die Modellvorhaben in den sechs „Green Urban Labs II“-Kommunen mit 300 000 Euro. Das Projekt läuft bis Ende 2023.

Ein Abend bei den Fledermäusen

Zu einem Abend bei den Fledermäusen lädt der NABU Fellbach am Samstag, 28. August, um 19.30 Uhr ein. Treffpunkt ist der Parkplatz Langes Tal.

Um Fledermäuse beobachten zu können, braucht es etwas Spezialtechnik und Erfahrung. Gemeinsam spazieren die teilnehmer durch das Oeffinger Weidachtal hinunter zum Neckar. Dort sind die Chancen sehr gut, dass man Fledermäuse bei ihrem nächtlichen Flug erleben kann. Taschenlampen sollten nicht mitgebracht werden, sondern allenfalls rote Fahrradleuchten.

Falls es regnet, kann die Batnight nicht durchgeführt werden. Der NABU bittet die Teilnehmer drei bis vier Stunden vor Beginn ihre E-Mails zu checken. Falls die Führung ausfallen sollte, erfolgt eine Benachrichtigung- Ein weiterer Termin findet am Samstag, 4. September, zur gleichen Uhrzeit statt.

Eine Anmeldung ist notwendig über das Google-Formular auf der NABU-Homepage www.nabu-fellbach.de.

VVS leidet unter der Coronakrise

Der VVS und seine Verkehrsunternehmen haben auch im ersten Halbjahr 2021 eine schwierige Zeit durchgemacht. Aufgrund des Lockdowns in den ersten fünf Monaten wurden im ersten Halbjahr nur rund 113 Millionen Fahrten im VVS unternommen. Das sind knapp 5 Millionen Fahrten (– 4 Prozent) weniger als im Vorjahr, das aber auch schon sehr schwer von der Coronakrise betroffen war. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2019 – also vor Corona – sind die Zahlen um 43 Prozent zurückgegangen.

Seit Juni geht es mit den Fahrgastzahlen wieder aufwärts. „Nach ersten Zählungen sind seit einigen Wochen wieder rund 70 Prozent der Fahrgäste von Vor-Corona-Zeiten in den Bahnen und Bussen des VVS unterwegs. Im Ballungsraum geht es wieder aufwärts“, sagte VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger.“ Mit dem Ende des Lockdowns sind die Innenstädte wieder voller und es gibt wieder Fahrtanlässe, die man mit dem Nahverkehr bequem und umweltfreundlich erreichen kann.“

Insgesamt hat der VVS im ersten Halbjahr 2021 von den Fahrgästen rund 180 Millionen Euro eingenommen und damit 22 Millionen Euro (brutto) weniger als im Vorjahreszeitraum. Das ist ein Rückgang von etwa zehn Prozent. Vergleicht man die aktuellen Zahlen mit dem Rekordjahr 2019, sind die Einnahmen um rund 80 Millionen Euro oder 30 Prozent zurück gegangen.

„Unseren treuen Stammkunden haben wir es zu verdanken, dass es finanziell nicht noch schlechter aussieht. Viele haben trotz verstärktem Homeoffice und Kurzarbeit ihre Abos behalten und dazu beigetragen, die Finanzlage zu stabilisieren“, berichtet Thomas Hachenberger. Das führt dazu, dass der Berufsverkehr mit einem Einnahmeminus von 14 Prozent davonkommt. Im Vergleich zu 2019 sind es aber schon ein Viertel weniger Einnahmen.

Da während des Lockdowns bis Mai weder Veranstaltungen wie Messen, Fußballspiele oder das Frühlingsfest stattfanden und Restaurants, Geschäfte, Kultur- und Freizeiteinrichtungen weitgehend geschlossen waren, gingen die Fahrgastzahlen im Gelegenheitsverkehr im ersten Halbjahr um weitere 2 Millionen Fahrten oder 13 Prozent zurück. Verglichen mit 2019 ist das sogar ein Rückgang um mehr als die Hälfte (52 Prozent). Das ist innerhalb der Teilmärkte der stärkste Rückgang.

Fragen nach Eigentum und Verantwortung

15. Tiennale Kleinplastik vom 4. Juni bis 1. Oktober wird von Elke aus dem Moore kuratiert

Unter dem Titel „Die Vibration der Dinge“ werden fundamentale Fragen unserer Gegenwart aufgeworfen. Fragen, die zentral sind für unser Zusammenleben auf diesem Planeten. Ausgehend von einer Lebendigkeit der Materie und somit auch einer Wirkmacht von Objekten werden künstlerische Positionen vorgestellt, die sich mit gesellschaftlich hochaktuellen Fragen nach Eigentum, Verflechtung, Restitution und Verantwortung beschäftigen. Liegt in Objekten eine andere Form von Wirklichkeit oder Wahrheit? Welche sozialen Funktionen und Bedeutungen haben Objekte? Was veranlasst die Menschen dazu, etwas beherrschen oder besitzen zu wollen?

Objekte sind auch soziale Objekte. Objekte vibrieren und erzeugen Resonanz, das heißt, sie besitzen eine Aufladung, die sich verändern und gar verschwinden kann. Die Auffassung, dass Objekte eine Wirkkraft haben, verändert Beziehungen auf grundlegende Weise. Vor allem vor dem Hintergrund einer forcierten Migration der Objekte, durch Krieg, Raub und anderen Überführungen in neue soziale Kontexte wird deutlich, dass Beziehungen zwischen verschiedenen Menschen, aber auch ihren Objekten unterbrochen wurden. Die gegenwärtige Auseinandersetzung um Restitution verdeutlicht, dass die Wiederherstellung dieser Beziehungen dringend notwendig ist. Dazu gehört über die Rückgabe der Güter hinaus die Anerkennung anderer, auch nicht-kognitiver Wissenssysteme. Erst so können Beziehungen wieder hergestellt werden, die durch Kolonialismus, Imperialismus und Kapitalismus auseinandergetrieben wurden und werden.

Kulturelle Institutionen und Ereignisse wie die Triennale Kleinplastik Fellbach tragen eine besondere Verantwortung, denn sie stellen Räume zur Verfügung, in denen Resonanzerfahrungen gemacht werden können. Welche Formen der Rezeption sind notwendig, um Objekte in ihrer Komplexität und Lebendigkeit wahrnehmen zu können? Wie entstehen Beziehungen und Erfahrungen durch Kunstobjekte? Wie verändern sich Kunstobjekte durch ihre Migration?

Die Ausstellung entsteht in enger Zusammenarbeit mit einem Künstler und zwei Künstlerinnen, die für die Triennale Kleinplastik Fellbach eigene künstlerisch-kuratorische Projekte entwickeln: Memory Biwa (Windhoek) forscht zu Geräuschen von Objekten und sich daraus entwickelnden Erzählungen; Antje Majewski (Berlin) stellt in zwei Projekten in Frage, inwieweit ein Wald oder auch ein in der Kolonialzeit nach Deutschland gelangter Thron aus Kamerun überhaupt „besessen“ werden können; Gabriel Rossell-Santillán (Mexico) verfolgt die Geschichte eines Teppichs und erzählt so von der Verwobenheit von Menschen und Dingen.

Neben der Alten Kelter Fellbach wird diese Ausgabe der Triennale auch an anderen Orten stattfinden, so wird beispielsweise der Besinnungsweg in Oeffingen miteinbezogen oder künstlerische Arbeiten werden für den virtuellen Raum konzipiert. Auch hiermit reagiert die 15. Triennale Kleinplastik auf die Diagnose einer Welt im Quantenzustand – einen Zustand der Auflösung starrer Grenzen und klarer Dichotomien, nicht nur zwischen virtuellen und realen Welten. Auf diese Weise verschreibt sich die bevorstehende Triennale Kleinplastik der Sichtbarmachung von Fluidität, Zwischentönen und parallel existierenden Möglichkeiten.

Kurzbiografien der Kuratorin und beteiligten Künstlern

Elke aus dem Moore Foto: Kleinbach

Elke aus dem Moore ist seit 2018 Direktorin der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Vorher war sie Leiterin der Abteilung Kunst des Instituts für Auslandsbeziehungen. In dieser Funktion koordinierte und realisierte sie über viele Jahre den Deutschen Pavillon der Kunstbiennale Venedig. Von 2003 bis 2006 war Elke aus dem Moore Leiterin des Künstlerhauses Stuttgart und von 1999 bis 2002 Kuratorin an der Shedhalle in Zürich. Sie ist Mitgründerin der International Biennial Association – IBA und der online-Plattform Contemporary And – C&. Der kuratorische Ansatz Elke aus dem Moores folgt dem Prinzip der Begegnung, des Austauschs und des Dialogs. Die Verschränkung von globalen gesellschaftlichen Fragestellungen mit lokalen Erfahrungen und Praktiken zeitgenössischer Kunst bestimmen die programmatische Ausrichtung ihrer Arbeit.

*

Dr. Memory Biwa wurde 1979 geboren und ist in Namibia aufgewachsen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der kolonialen Vergangenheit ihres Landes, insbesondere dem Genozid in Namibia. Die Historikerin und Soundkünstlerin versucht die durch die Kolonialgeschichte erlittenen Verluste und Wunden aufzuarbeiten. Memory Biwa ist Teil des Soundartduos pungwe, das in seinen Arbeiten (Klang-)Archive untersucht und in neue Zusammenhänge stellt. Für die Triennale spürt sie den sounds von Objekten nach, das heißt ihren Geräuschen und Tönen nach, und wirft so neues Licht auf die Verbrechen des Kolonialismus: Welche Ladung tragen (geraubte) Objekte, vom Hersteller über den Träger bis hin zum Exponat mehr als 100 Jahre später?

*

Gabriel Rossell-Santillán lebt und arbeitet in Berlin und Mexico. 2006 bis 2008 war er Meisterschüler an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Lothar Baumgarten. In seinen Fotografien, Videos, Objekten und Installationen setzt sich der 1977 in Mexiko-Stadt geborene Künstler mit der Transformation kulturellen Wissens auseinander. Gabriel Rossell-Santillán lebt die Hälfte des Jahres mit der indigenen Wixárika-Gemeinschaft im Nordosten Mexikos. In dem für die Triennale konzipierten Projekt deckt er verschüttetes Wissen aus einer Zeit auf, in der der Pazifik als Zentrum der Erde galt.

*

Antje Majewski, 1968 in Marl geboren, lebt und arbeitet in Berlin und ist Professorin für Malerei an der Muthesius Kunsthochschule, Kiel. Mittels Malerei, Video, Texten und Performances beschäftigt sie sich mit anthropologischen und philosophischen Fragen. Ihre jüngsten Arbeiten konzentrieren sich auf die Befragung von Objekten, Territorien und Pflanzen sowie auf die Erforschung alternativer Wissenssysteme, des Erzählens von Geschichten und die Möglichkeit transformativer Prozesse. Ihr besonderes Interesse gilt der kulturellen sowie geobotanischen Migration. Majewski arbeitet oft mit anderen Künstlerinnen und Künstlern wie auch ökologischen und städtischen Gruppen zusammen. Die Triennale dient der Realisierung eines solchen kollaborativen Projektes, bei dem der Wald als Schutzraum eine zentrale Rolle spielt.

Memory Biwa

Gabriel Rossell-Santillán

Antje Majewski

Mit einem gültigen Büchereiausweis kann der Liegestuhl für eine oder zwei Stunden entliehen werden. Foto: Bregler

Eine Auszeit mit der Bücherei Schmiden

In der Stadtteilbücherei Schmiden kann man sich derzeit ein bisschen auf den Urlaub einstimmen und eine kleine Auszeit nehmen: Entspannt in einem Liegestuhl eine Zeitschrift lesen, dazu eine Tasse Kaffee aus dem neuen Kaffeeautomaten der Stadtteilbücherei genießen und die Seele in der Sonne oder unter dem großen schattigen Kastanienbaum auf dem Hof der Bücherei baumeln lassen. Der Liegestuhl, eine freundliche Leihgabe der Volksbank am Württemberg, kann mit gültigem Büchereiausweis in der Bücherei für eine oder auch zwei Stunden ausgeliehen und im Außenbereich der Bücherei aufgestellt werden. Nichts wie hin, denn in der zweiten Hälfte der Schulferien macht die Stadtteilbücherei Schmiden Sommerpause.

Die Kraft der Sprache im Alltag

Bewusst, klar und wertschätzend zu kommunizieren kann ein Schlüssel sein für glückliche und erfolgreiche Beziehungen im Privat- und Berufsleben. Auf Grundlage der „Gewaltfreien Kommunikation“ und dem Prinzip von Lingua Eterna erfährt man von Kursleiterin Doris Dietrich am Mittwoch, 22. September, 18.30-21.30 Uhr in der VHS in Fellbach, Eisenbahnstraße 23, Neues über die Bedeutung und Wirkung von Worten und wie man negative, sich selbst erfüllende Aussagen durch positive, zielführende Formulierungen ersetzt.

Der Kurs 21H30518 kostet 26 Euro. Information und Anmeldung telefonisch unter (0 71 51) 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de.

Das „JuFon“ hört auch in den Ferien zu

Schlechte Noten, Angst vor der neuen Klasse, Einsamkeit, Langeweile in den Ferien, Geldsorgen, Ärger mit den Eltern, Stress mit der Freundin, Sorgen um die Zukunft, niemand, der Zeit hat und zuhört, sonstige Fragen oder Anliegen? Für all diese Anliegen gibt es das „JuFon“, das Kinder- und Jugendtelefon des Jugendamtes. Es bietet eine schnelle und unkomplizierte Kontaktmöglichkeit zum Jugendamt. Während der gesamten Sommerferien ist das „JuFon“ zu den gewohnten Zeiten erreichbar. Kinder und Jugendliche haben damit die Gewissheit, dass zur festgelegten Zeit jemand zu erreichen ist. Sie können sich persönlich und auch anonym beraten lassen.

Das „JuFon“ ist Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr unter Telefon (0 71 51) 501-3333 oder mobil unter der Nummer (01 73) 904 80 73 (auch per WhatsApp) erreichbar.

Einblicke ins „Gedächtnis der Stadt“

Auftakt zur Serie „Fundstücke aus der Geschichte“

Das Vorurteil hält sich hartnäckig: Bei einem Archiv handelt es sich um eine verstaubte, dunkle Einrichtung – bevorzugt im Keller, in der alte Akten für immer weggepackt werden. Mit einigen dieser Klischees aufräumen – das möchte die Serie „Fundstücke aus der Geschichte“.

Um vorne anzufangen: Staub sollte es in einem Archiv nicht geben, da jeglicher Schmutz dem Archivgut schadet. Dunkel muss es in den Magazinräumen eines Archivs, in dem das archivierte Material lagert, allerdings tatsächlich sein. Nicht zuletzt deshalb befinden sich diese Räume daher auch oftmals im Keller. Denn auch Licht setzt den Archivalien zu und lässt sie altern. Und auch wenn der Anspruch ist, das archivierte Material für die Ewigkeit aufzubewahren, so bedeutet das allerdings nicht, dass es auch für immer weg und vergessen sein soll. Im Gegenteil: Archive sollen genutzt werden und sind gerade dafür ausgelegt. Sie werden nicht zum Selbstzweck unterhalten, sondern stehen allen Interessierten offen zur Recherche, sofern keine durch das Landesarchivgesetz festgelegten allgemeinen und personenschutzrechtlichen Sperrfristen entgegenstehen.

In einem kommunalen Archiv wie dem Stadtarchiv Fellbach finden sich vor allem in der Verwaltung angefallene Unterlagen. Aufgabe der Archivare ist es, archivwürdiges Verwaltungsgut, d. h. solches von bleibendem Wert, dauerhaft zu erschließen, zu verwahren, zu erhalten und allgemein nutzbar zu machen. Darüber hinaus werden Unterlagen privater Herkunft, die für die Geschichte und Gegenwart der Stadt bedeutsam sind, gesammelt.

Genutzt wird das Archiv zum einen von der Verwaltung selbst. Beispielsweise, wenn es um alte Verträge geht. Oder man Vorgänge in der Vergangenheit nachvollziehen möchte. In welchem Jahr erhielt ein verdienter Stadtrat die Ehrenbürgerschaft? Welche Diskussionen wurden in der Vergangenheit bei Straßenbenennungen geführt? Für viele Fragen im Zuge der 900-Jahr-Feier war und ist das Stadtarchiv ebenfalls eine wichtige Quelle.

Auskunftswünsche kommen aber auch von außerhalb. Familienforscher werden vorstellig, wenn es um die Nachweise ihrer Vorfahren geht. Im Stadtarchiv lagern diejenigen Heirats-, Geburts- und Sterbebücher, die nach Fristablauf vom Standesamt übergeben wurden. Heimatforscher sind ebenfalls gern gesehene Nutzer, da sie mithelfen, die Stadtgeschichte weiter zu ergründen. Fragen zur lokalen Wirtschaftsgeschichte, beispielsweise zu ansässigen Firmen oder auch zu Persönlichkeiten, die hier gelebt haben, treffen aus der ganzen Republik von Wissenschaftlern ein. Ein Teil der Recherche kann schriftlich beantwortet werden. Bei größeren Projekten kommen die Nutzer selbst in das neue Büro des Stadtarchivs in der Hinteren Straße 16. Ergiebige Quellen für die historische Forschung stellen die gesammelten Ausgaben der „Fellbacher Zeitung“ oder auch die Fotosammlung dar. Sie sind wahre Fundgruben, um Schätze zu heben. „Wir freuen uns jederzeit über Anfragen. Um zu zeigen, welche Bestände sich hier bei uns finden lassen, haben wir uns die Serie ‚Fundstücke aus der Geschichte‘ ausgedacht“, sagt dazu Stefan Bleh, seit Anfang diesen Jahres Stadtarchivar in Fellbach. Von ihm sowie den Kollegen in Stadtarchiv und Stadtmuseum, Ursula Teutrine, Vibor Travaš und Stefanie Kapp, stammen die Beiträge. Aber auch weitere Autoren beteiligen sich an diesem Vorhaben. So verfasste beispielsweise Siegfried Bihler, der sich ehrenamtlich im Stadtarchiv engagiert, ebenfalls einen Bericht. Gespannt sein darf man auf verschiedenste Artikel zu den unterschiedlichsten Archivaliengattungen: von Urkunden über Fotos, Postkarten, Plakate und Pläne und noch einiges mehr. „Das Archiv ist das Gedächtnis einer Stadt. Mit der Serie wollen wir der Erinnerung ein wenig auf die Sprünge helfen“, so das Vorhaben des Stadtarchivteams. Und bei einem Besuch vor Ort kann man sich gerne davon überzeugen, dass Archive weder staubig noch dunkel sind. Das Stadtarchiv Fellbach lädt herzlich dazu ein, sich selbst ein Bild davon zu machen.

Seit Mitte Juli präsentiert das Stadtarchiv die Fundstücke im Internet auf seiner Seite www.fellbach.de/Leben-inFellbach/Stadtportrait/Stadtarchiv sowie als Aushang in der Hinteren Straße. Alle 14 Tage wird ein neues Fundstück vorgestellt. In einer kleinen Serie möchte auch der Fellbacher Stadtanzeiger seinen Lesern Gelegenheit geben, die „Fundstücke aus der Geschichte“ kennenzulernen.

Findbuch von Maria Maneth

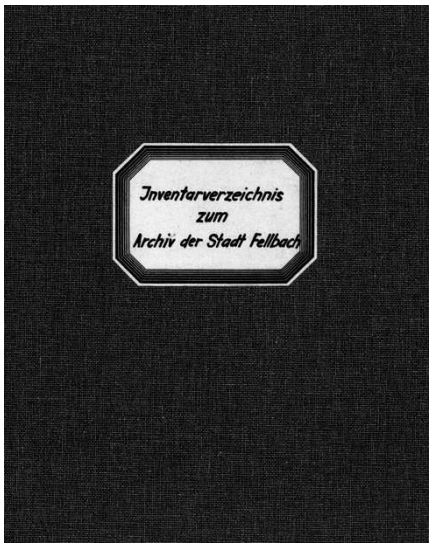
„Fundstücke aus der Geschichte“ (Folge 1)

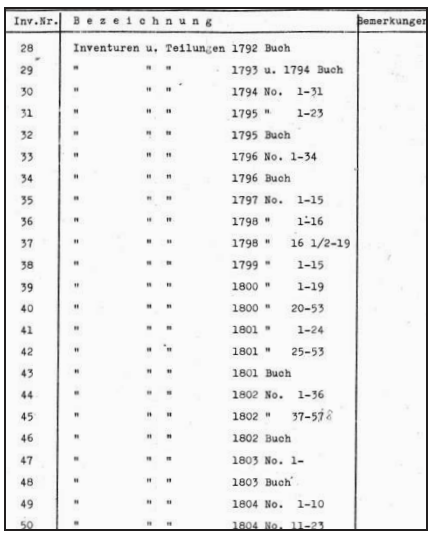
Eine wichtige Persönlichkeit für die Fellbacher Stadtgeschichte ist die Begründerin des Fellbacher Stadtmuseums (damals noch Heimatmuseum) Maria Maneth (1889 – 1971).

Bemerkenswert ist ihr Werdegang: Als einzige weibliche Archäologin in Mähren war sie bis 1946 Leiterin des Museums Mährisch-Neustadt. Davor hatte sie bereits als Schülerin am Aufbau mitgearbeitet. Als Maria Maneth im Zuge der Vertreibungswelle nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 in Fellbach ankam, besaß sie nur noch einen Koffer. Bei einem Spaziergang mit ihrer Freundin Theresia Peikert auf dem Kappelberg beschloss sie, das Alte hinter sich zu lassen und ganz neu anzufangen. Ehrenamtlich begann die Neu-Fellbacherin zu sammeln und Strukturen zu erschaffen. Mit Beharrlichkeit weckte sie das Interesse der Fellbacher Bürgerschaft für die städtische Geschichte. 1958 konnte die Archäologin das erste Heimatmuseum in einigen Räumen der heutigen Wichernschule eröffnen. Den Umzug in das heutige Museum in der Hinteren Straße 26 im Jahr 1977 erlebte sie nicht mehr.

Parallel zur Gründung des Stadtmuseums kümmerte sie sich auch um den Aufbau des Stadtarchivs. Maria Maneth sicherte, ordnete und systematisierte Urkunden, Akten und Amtsbücher und legte das hier gezeigte „Inventarverzeichnis zum Archiv der Stadt Fellbach“ an. Ein solches Verzeichnis wird auch Findbuch genannt und dient dazu – wie der Name sagt – Archivalien jederzeit wieder auffindbar zu machen. Das Stadtarchiv arbeitet noch heute – inzwischen in digitalisierter Form – damit.

Maria Maneth mit OB Dr. Guntram Palm im alten Heimatmuseum in der Wichernschule. Foto: Stadtarchiv





Inv.Nr.	Bezeichnung	Bemerkungen
28	Inventuren u. Teilungen 1792 Buch	
29	" " " 1793 u. 1794 Buch	
30	" " " 1794 No. 1-31	
31	" " " 1795 " 1-23	
32	" " " 1795 Buch	
33	" " " 1796 No. 1-34	
34	" " " 1796 Buch	
35	" " " 1797 No. 1-15	
36	" " " 1798 " 1-16	
37	" " " 1798 " 16 1/2-19	
38	" " " 1799 " 1-15	
39	" " " 1800 " 1-19	
40	" " " 1800 " 20-53	
41	" " " 1801 " 1-24	
42	" " " 1801 " 25-53	
43	" " " 1801 Buch	
44	" " " 1802 No. 1-36	
45	" " " 1802 " 37-57	
46	" " " 1802 Buch	
47	" " " 1803 No. 1-	
48	" " " 1803 Buch	
49	" " " 1804 No. 1-10	
50	" " " 1804 No. 11-23	

Maria Maneths „Findbuch“

Theater Sturmvogel zu Gast beim Picknick

Zu zwei Familien-Kultur-Picknicks lädt das Kulturamt Fellbach am Samstag, 11. September, um 15 Uhr und um 16.30 Uhr auf die Wiese des Fellbacher Jugendhauses ein. Dort heißt das Theater Sturmvogel die kleinen und großen Zuschauer mit dem Stück „Der singende und klingende Bauernhof“ willkommen! Die Familien dürfen es sich auf Picknickdecken, die das Kulturamt zur Verfügung stellt, mit ihrem selbst mitgebrachten Picknick gemütlich machen.

Das Theater Strumvogel spielt beim Kultur-Picknick „Der singende und klingende Bauernhof“. Foto: geliefert

Die kleine Luca ist ein stilles Kind und ein bisschen schüchtern. Da ist es gar nicht so einfach, wenn man auf den singenden und klingenden Bauernhof von Bauer Bolle kommt, wo den ganzen Tag fröhlich gesungen und getanzt wird. Kartoffel Kurt liebt Musical, Schwein Schwuz mag Country-Musik und Hahn Konstantin ist Schlager-Fan. Doch dann fällt Bauer Bolle in den Teich und wird krank, und Luca muss sich allein um den Hof kümmern – die Kuh melken, die Hühner füttern, das frische Heu wenden. Zum Glück helfen ihr die Tiere und die Kinder aus dem Publikum! Und dann hat sie die rettende Idee, die den Bauern wieder gesund macht. So entdeckt Luca, was alles in ihr steckt. Der Bauernhof ist ein großes Abenteuer, an dem sie Stück für Stück wächst. Ihre Sensibilität und Fantasie werden gebraucht und sie versteht: „Jeder ist anders, und hey – ich bin okay.“

Dieses neue Liedertheater des mehrfach preisgekrönten Theaters Sturmvogel bezieht die kleinen Zuschauer wie immer ins Geschehen ein. Die Ideen und Kommentare der Kinder werden von den Schauspielern spontan aufgenommen, dazu gibt es fröhliche Lieder mit Live-Musik.

Karten sind im Vorverkauf für 3 Euro pro Person beim i-Punkt Fellbach erhältlich, Telefon (07 11) 58 00 58. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn. Für jede Familie (max. 5 Personen) steht eine eigene Picknickdecke zur Verfügung.

Smartphone oder Tablet-PC

Wer noch kein Smartphone oder Tablet-PC besitzt, bekommt am Dienstag, 21. September, 14 Uhr in der VHS in Waiblingen, Bürgermühlenweg 4, erste Infos von Steffen Demuth. Gezeigt werden vielfältige Möglichkeiten der mobilen Kommunikation: Nachrichten verschicken, Musik hören, Fotos machen, Zeitschriften und Bücher lesen, Sprachen lernen, Reisen planen, Navigation beim Wandern und vieles mehr. Man erfährt, welches Gerät passt, welche Betriebssysteme die gängigsten sind, welche Leistungsmerkmale und welche Tarifarten es gibt. Die Gebühr für den Kurs 21H50102 kostet 29 Euro. Infos und Anmeldung unter Tel. (0 71 51) 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de.

Amtliche Bekanntmachungen

Wahlbenachrichtigungen werden zugestellt

Am 26. September findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Die Wahlbenachrichtigungen werden derzeit in Fellbach, Schmiden und Oeffingen zugestellt. Der Versand ist bis spätestens 5. September abgeschlossen.

Wer am Wahltag sein Wahllokal nicht aufsuchen kann, hat die Möglichkeit, per Briefwahl zu wählen. Aufgrund der aktuellen Situation empfiehlt es sich, den Briefwahlantrag nicht persönlich zu stellen, sondern folgende Möglichkeiten zu nutzen: Am einfachsten ist es, den QR-Code auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung benutzen. Der Link dazu ist auch auch unter www.fellbach.de zu finden.

Alternativ kann die ausgefüllte und unterschriebene Wahlbenachrichtigung in einem frankierten Briefumschlag an die Stadt Fellbach zurückgeschickt oder die ausgefüllte und unterschriebene Wahlbenachrichtigung in einen Briefkasten der Stadtverwaltung (Verwaltungsstellen Schmiden und Oeffingen, Rathaus Fellbach) eingeworfen werden.

Es ist auch möglich, die Unterlagen per Telefax (07 11) 58 51-300 ans Wahlamt oder per E-Mail an wahlamt@fellbach.de anzufordern. Dabei müssen Name, Wohnanschrift und Geburtsdatum angegeben werden.

Der Versand der Briefwahlunterlagen beginnt ab Mitte/Ende August.

Achtung: Sollte der Versand der Briefwahlunterlagen an einen anderen Ort gewünscht werden (z.B. an die Urlaubsadresse), sollte unbedingt angegeben werden, in welchem Zeitraum diese Adresse gilt!

Der Wahlbrief mit der Stimmabgabe muss spätestens am Wahltag, Sonntag, 26. September, um 18.00 Uhr bei der Stadt Fellbach eingegangen sein.

Weitere Informationen zur Bundestagswahl erfolgen in den nächsten Ausgaben des Fellbacher Stadtanzeigers sowie auf der Homepage der Stadt www.fellbach.de. Die Mitarbeiter des Wahlamts der Stadt Fellbach sind unter Tel. (07 11) 58 51-158 oder E-Mail wahlamt@fellbach.de zu erreichen.

Das Amt für Hochbau und Gebäudemanagement sucht für eine neu geschaffene Stelle eine/n

Techniker/in oder Meister/in
für Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Sanitärtechnik (m/w/d).

Ihre Aufgaben:
- Planung, Ausführung, Überwachung und Optimierung und der technischen Anlagen in den städtischen Liegenschaften, Schwerpunkt HKLS
- Vorplanung mit Erstellung von Leistungsverzeichnissen im HKLS Bereich
- Beauftragung von Fremdfirmen
- Kontrolle und Steuerung der Leistungen von Fremdfirmen
- Überwachung und Abnahme der errichteten Anlagentechnik
- Sonderaufgaben

Ihr Profil:
- Erfahrung im Umgang mit HKLS- und Regelungstechnik
- Kenntnisse im Bereich MSR-Technik sind erwünscht
- Erfahrung in Planung und Angebotserstellung von HKLS- Regelungstechnik

Unser Angebot:
- Eingruppierung nach Entgeltgruppe 9b TVöD
- Leistungsentgelt nach § 18 TVöD, derzeit pauschaliert
- Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 75 v.H. bei Benutzung des ÖPNV (VVS Jobticket)
- Radbonus bei der Nutzung des Fahrrads zur Arbeitsstätte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge
- Betriebliche Kinderbetreuung
- Aktive Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Für Auskünfte zu dieser Stelle stehen stehen Ihnen Stephan Vetter, Tel. (07 11) 58 51-241, und Benjamin Finckh, Tel. (07 11) 58 51-5874, vom Amt für Hochbau und Gebäudemanagement und für arbeitsrechtliche Fragen Martine Görz, Personalleiterin, Tel. (07 11) 58 51-207,, gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bis zum 17.9.2021 über unser Online-Bewerberportal unter www.fellbach.de/stellen.

Sommerbaustelle in der Höhenstraße

Bewusst in den Sommerferien finden die Tiefbauarbeiten in der südlichen Höhenstraße statt, der Fahrbahnbelag muss vom Kreuzungsbereich mit der Stuttgarter Straße bis zur Erich-Herion-Straße erneuert werden. Die Arbeiten haben in der vergangenen Woche begonnen. Der LKW-Verkehr stadteinwärts wird über die Siemensstraße umgeleitet und stadtauswärts sind die Zufahrten zur Höhenstraße ebenfalls verändert, eine direkte Einfahrt ist nicht möglich. Eine grundsätzliche Erreichbarkeit der Gebäude sei gewährleistet, sichert das Tiefbauamt zu.

„Die Spurrillen im Kreuzungsbereich zur Stuttgarter Straße zeigen die Notwendigkeit der Maßnahme“, ist Tiefbauamtsleiter Thomas Stengel überzeugt. In den vergangenen Monaten erfolgten immer wieder Ausbesserungsarbeiten. Nun haben die eigentlichen Sanierungsarbeiten begonnen, die neben der Erneuerung der Fahrbanhdecke auch in einigen Bereichen die Ausbesserung der Tragschicht umfassen. In den vier Phasen der insgesamt sechswöchigen Bauzeit werden auch Bordsteinkanten an den Überwegen abgesenkt, die Blindenleitlinien vervollständigt sowie die Endbeläge in der Erich-Herion- und der Max-Planck-Straße aufgebracht.

„Verkehrsbehinderungen lassen sich hier leider nicht ganz vermeiden“, so Thomas Stengel. Um diese zu verringern, werden die Arbeiten in der verkehrsärmeren Zeit – also in den Sommerferien – durchgeführt. LKW sollten im Fellbacher Osten von der Eberhardstraße über die Stauferund Siemensstraße fahren. Der Individualverkehr wird in die Steinbeisstraße umgeleitet. Auch der aus Norden kommende Verkehr in Richtung Lindle wird über die Erich-Herion- und Steinbeisstraße geleitet.

Straßensanierung im Rathaus Carrée abgeschlossen

Seit Mitte Juli wurde das Straßenstück im Kreuzungsbereich Cannstatter Straße/Kirchstraße grundlegend saniert. Die Platten zwischen Pfarr- und Kirchhofstraße wurden abgenommen, die beschädigten ersetzt und der Untergrund neu aufgebaut. Angesetzt war die Bauzeit mit rund vier Wochen. Die Arbeiten verliefen voll entsprechend des Zeitplans. Damit kann die Sperrung dieses Straßenabschnitts aufgehoben werden. Ab Donnerstagmorgen wird der Verkehr wieder wie gewohnt geführt. Auch die Busse fahren ab Betriebsbeginn wieder ihre gewohnten Strecken. **Foto: Laartz**

Grundrentenbescheide werden versandt

Der Versand der ersten Rentenbescheide mit Aussagen zum Grundrentenzuschlag hat begonnen. Versandt werden die Bescheide schrittweise zuerst an sogenannte Neurentner. Hierauf weist die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hin. Niemand muss sich also bei der Rentenversicherung melden und einen Antrag stellen, um den Zuschlag zu erhalten. Den Grundrentenzuschlag soll künftig erhalten, wer viele Jahre gearbeitet und dabei unterdurchschnittlich verdient hat. Die Grundrente ist keine eigenständige Leistung, sondern ein Plus zur bestehenden Rente. Die DRV ermittelt automatisch, ob die Voraussetzungen für die Zahlung des Zuschlags erfüllt sind. Die Beträge, auf die ab Januar 2021 ein Anspruch besteht, werden nachgezahlt.

Standesamt

Geburtstage

Siegfried Volkmer, Fellbach: 12. August, 85 Jahre.
Yvonne Jakub Thomas, Fellbach: 13. August, 85 Jahre.
Lutz Quasthoff, Fellbach: 13. August, 85 Jahre.
Ingrid Bräuninger, Fellbach: 14. August, 80 Jahre.
Margarete Koch, Schmiden: 15. August, 80 Jahre.
Erna Irmgard Zimmer, Schmiden: 16. August, 95 Jahre.
Georg Berger, Fellbach: 16. August, 85 Jahre.
Dora Heid, Fellbach: 16. August, 85 Jahre.
Rita Maria Hoffmann, Schmiden: 16. August, 80 Jahre.
Reinhold Fuchs, Fellbach: 17. August, 85 Jahre.
Günther Willi Meißner, Schmiden: 17. August, 85 Jahre.
Joachim Burkhardt, Schmiden: 17. August, 80 Jahre.
Anna Thies, Fellbach: 17. August, 80 Jahre.
Kurt Kauffmann, Fellbach: 18. August, 95 Jahre.
Margarete Kiel, Fellbach: 18. August, 85 Jahre.
Käte Kühnert, Schmiden: 18. August, 85 Jahre.
Katharina Schulin, Fellbach: 18. August, 80 Jahre.

Eiserne Hochzeiten

Anastasie und **Dimitrios Kourtidis,** Fellbach: 12. August.
Waltraud und **Heinz Härdter**, Fellbach: 18. August.

Diamantene Hochzeiten

Gülbahar und **Ali Kocak**, Schmiden: 12. August.
Roswitha und **Leo Josef Dargel**, Fellbach: 12. August.
Ilse und **Wolfgang Helmut Masur**, Schmiden: 18. August.
Barbara und **Nikolaus Helmuth Waltner**, Schmiden: 18. August.

Goldene Hochzeiten

Heidi und **Manfred Laurer,** Fellbach: 13. August.
Marie und **Eberhard Hans Albert Breyer**, Fellbach: 14. August.

Sterbefälle

Ludwig Meindl, Fellbach: 31. Juli, 85 Jahre.
Bertram Johann Schroth, Fellbach: 31. Juli, 81 Jahre.
Renate Adam, geb. Liebich, Schmiden: 2. August, 82 Jahre.
Theresia Knöller, geb. Kriegl, Fellbach: 3. August, 95 Jahre.

Gemeinderat und Stadtverwaltung betrauern mit den Familienangehörigen den Tod von

Bertram Schroth

Herr Schroth gehörte als Mitglied der CDU-Fraktion dem Gemeinderat von 1968 bis 1980 an.
Als Rektor der Auberlen-Realschule hat er über ein Vierteljahrhundert lang – von 1975 bis 2002 – die Entwicklung der Schule maßgeblich geprägt.
Für seine verantwortungsbewusste, fruchtbare und erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Stadt sind wir dem Verstorbenen über den Tod hinaus dankbar.
Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Termine | Treffs | Themen

Evangelische Kirchen

Pauluskirche
Bahnhofstraße 90, Tel. 12 00 05 85
Donnerstag, 12. August: 18 Uhr Trostandacht.
Sonntag, 15. August: 11 Uhr Sommerpredigtreihe „Jesus, der Leistungsverweigerer?“.

Johannes-Brenz-Kirche
Fellbach-Lindle, Auf der Höhe 21
Sonntag, 15. August: 8.30 Uhr Sommerpredigtreihe „Jesu Botschaft versöhnt und spaltet, schafft Nähe und Distanz“.

Dionysiuskirche
Schmiden, Oeffinger Straße 6, Tel. 51 11 70
Sonntag, 15. August: 10.30 Uhr Sommerpredigtreihe „Jesu Botschaft versöhnt und spaltet, schafft Nähe und Distanz“.

Johanneskirche
Oeffingen, Aldinger Straße 1, Tel. 51 12 19.
Sonntag, 15. August: 9.30 Uhr Sommerpredigtreihe „Jesus, der Leistungsverweigerer?“.

Katholische Kirchen

Kirche St. Johannes und Kirche Maria Regina
Fellbach, Tainer Straße 14, Tel. 95 79 06-0
Sonntag, 15. August: 9 Uhr Festmesse zum Hochfest Maria Aufnahme in den Himmel mit Segnung von Blumen und Kräutern, St. Johannes.
Dienstag, 17. August: 18.25 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messfeier, jeweils Maria Regina.
Mittwoch, 18. August: 9 Uhr Messfeier, St. Johannes; 10.15 Uhr Wort-Gottes-Feier, Haus am Kappelberg.

Kirche Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit
Schmiden, Uhlandstraße 63, Tel. 95 19 02-0
Donnerstag, 12. August: 18.25 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messfeier.
Sonntag, 15. August: 10.30 Uhr Messfeier zum Hochfest – Segnung von Blumen und Kräutern.

Kirche Christus König
Oeffingen, Hauptstraße 25, Tel. 51 74 22-0
Freitag, 13. August: 18.15 Uhr Rosenkranz; 19 Uhr Messfeier.
Samstag, 14. August: 17.45 Uhr Rosenkranz; 18.30 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest – Segnung von Blumen und Kräutern.
Mittwoch, 18. August: 17.30 Uhr Rosenkranz.

Evangelisch-methodistische Kirche

Christuskirche Fellbach
Fellbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 35
Sonntag, 15. August: 10 Uhr Bezirks-Gottesdienst, Bad Cannstatt.

Württembergischer Christusbund Fellbach

Hintere Straße 64/1, www.christusbund-fellbach.de/termine
Sonntag, 15. August: 11 Uhr Gottesdienst.

Süddeutsche Gemeinschaft Fellbach

Fellbach, Untere Schwabstraße 54
Sonntag, 15. August: 18 Uhr Gottesdienst.

Mennonitengemeinde

Oeffingen, Hofener Straße 57
Sonntag, 15. August: kein Gottesdienst.

Neuapostolische Kirche

Fellbach, Kastanienweg 5, http://cms.nak-stuttgart-fellbach.de/wo-wir-sind/gemeinden/fellbach/
Sonntag, 15. August: 9.30 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, 18. August: 20 Uhr Gottesdienst.

Zeugen Jehovas

Sonntag, 15. August: 10 Uhr Vortrag: “Glaubt an die gute Botschaft“. Teilnahme per Videokonferenz. Zugangsdaten unter Tel. 07151 90 91 10 oder E-Mail VersFellbach@gmail.com.

Senioren

Stadtseniorenrat Fellbach
Telefonsprechstunden
Mittwoch, 18. August: 10 bis 11 Uhr, Tel. 51 41 07. Der Stadtseniorenrat nimmt im Rahmen der Telefonsprechstunden auch Anregungen, Ideen und Hinweise für Rahmenbedingungen und würdiges Leben entgegen.

Treffpunkt Mozartstraße
Fellbach, Mozartstraße 16, Tel. 58 56-76 60
Donnerstag, 12. August: 9 Uhr Seniorentanz, Seniorenhaus Cannstatter Straße 95/1; 10 Uhr „Die fünf Esslinger“, Bewegungsangebot für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Park der Schwabenlandhalle.
Montag, 16. August: 14.30 Uhr 10 Uhr „Die fünf Esslinger“, Bewegungsangebot für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Haus am Kappelberg.

Heimat und Welt

Förderverein Besinnungsweg Fellbach e.V.
Für Gruppen ab fünf Personen können Führungen nach besonderer Vereinbarung stattfinden, Info bei Christina Lamparter, Tel. 51 14 17, E-Mail mail@chrislampi.de.

Heimatverein Oeffingen 1999 e.V.
Die Dauerausstellung im Oeffinger Schlössle ist dienstags von 14.30 bis 19 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr zu sehen. Eintritt frei.

Naturfreunde Fellbach
Das Naturfreundehaus ist während der Sommerferien bis 17. September geschlossen.

Politik und Parteien

dieBasis Kreisverband Rems-Murr
Freitag, 13. Juli: 13 Uhr Wahlveranstaltung, Großes Haus Schmiden.
Samstag, 14. Juli: 7 Uhr Wahlveranstaltung, Marktplatz.

Gesang und Musik

Singchor Fellbach e.V.
Chorzentrum Schwabenlandhalle, Guntram-Palm-Platz 1, Tel. 50 45 51 56, www.singchor-fellbach.de
Chorprobe donnerstags, 19.30 Uhr, je nach Wetterlage indoor in der Kirche St. Johannes oder outdoor im Garten; Information erfolgen kurzfristig per E-Mail. Bei Interesse oder Rückfragen bitte an vorstand@singchor-fellbach.de wenden.

Kunst und Künstler

Galerie der Stadt Fellbach
Marktplatz 4
Öffnungszeiten Di bis So 14 bis 18 Uhr.
Foto-Ausstellung „Spuren“ zum 900-Jahr-Jubiläum Fellbachs, bis 5. September.

Stadtmuseum Fellbach
Hintere Straße 26
Öffnungszeiten täglich außer Mo 14 bis 18 Uhr, Eintritt frei.
Ausstellung „Ort.Wort.Wein.“ zum 900-Jahr-Jubiläum Fellbachs, bis 9. Januar 2022.

Sport und Spiel

Nordic Sports Vereinigung e.V.
Tel. 258 58 58 80,
www.nordic-sports-vereinigung.de
Nordic Walking Lauftreff:
Fellbach, Parkplatz Neue Kelter, montags und mittwochs jeweils um 19 Uhr; freitags 9.30 Uhr.

SV Fellbach
Schillerstraße 8, Tel. 58 69 05, Fax 58 90 57
Öffnungszeiten Mo und Di 9 bis 12 Uhr; Do 17 bis 19 Uhr.
Die Geschäftsstelle ist vom 2. bis 27. August geschlossen.
SVF Fußball Verbandsliga
Mittwoch, 18. August: 19.30 Uhr 1. FC Normannia Gmünd.
SVF Balance Fitness Studio
Bühlstraße 145, Tel. 578 25 18
Öffnungszeiten Mo bis Fr 8 bis 22.30 Uhr, Sa 11 bis 19 Uhr, So 9 bis 17 Uhr.
Kursinfos unter balance-svfellbach.de
SVF Loop
Bühlstraße 145, Tel. 578 25 18
Öffnungszeiten Mo bis Fr 8 bis 22 Uhr, Sa 11 bis 19 Uhr und So 9 bis 18 Uhr.
Infos über die Angebote unter svfellbach.de/vereinseinrichtungen/sportzentrum-loop.
Angebote im Loop mit Infos auf der Internetseite:
Yogazentrum:
www.svfellbach.de/sportangebote/yogazentrum.html
Dance Academy:
www.svfellbach.de/sportangebote/dance-academy/informationen.html
Trendsport Academy:
www.svfellbach.de/sportangebote/trendsport-academy/informationen.html
Eltern-Baby-Sport:
www.svfellbach.de/sportangebote/baby-mama-sport.html
SVF Nordic Walking und Walking
Ganzjährig (außer an Feiertagen): Treffpunkt Tribüne Max-Graser-Stadion, dienstags 18.30 Uhr, und donnerstags, 18 Uhr.
SVF Sportabzeichengruppe
Training und Abnahme des Sportabzeichens für Kinder/Jugendliche (ab 6 Jahre) und Erwachsene im Max-Graser-Stadion immer montags von 18 bis 20 Uhr.

TSV Schmiden
Wilhelm-Stähle-Straße 13, Tel. 95 19 39-0, Fax 95 19 39-25
Öffnungszeiten Mo bis Mi 9 bis 12 Uhr, Di 17 bis 19 Uhr, Do 16 bis 19 Uhr, Fr 15 bis 17 Uhr.
Die Geschäftsstelle ist vom 2. August bis 3. September geschlossen.
TSV activity
Bühlstraße 140, Tel. 51 04 99 80
Öffnungszeiten Mo 6.30 bis 22.30 Uhr, Mi und Fr 7.30 bis 22.30 Uhr, Di und Do 9 bis 22.30 Uhr, Sa und So 9 bis 18.30 Uhr.
Informationen über die Angebote unter www.activity-fellbach.de.
TSV Sportforum
Wilhelm-Stähle-Straße 13
Infos über die Angebote im Sportforum: sportforum.tsv-schmiden.de.

TV Oeffingen
Schulstraße 14, Tel. 51 17 07, Fax 51 48 53
Öffnungszeiten Di 14 bis 18 Uhr, Fr 8.30 bis 12.30 Uhr.
OeFit Fitness- und GesundheitsCenter
Beim Seele 2, Tel. 510 46 65
Öffnungszeiten Mo und Do 8 bis 22 Uhr; Di, Mi und Fr 8 bis 13 Uhr und 15 bis 22 Uhr; Sa, So und feiertags 9 bis 17 Uhr.
Informationen über die Angebote unter tv-oeffingen.de/sportangebote/oefit.
TVOe Ski, Wandern, Lauftreff
Lauftreff: Mo, Mi und Fr, jeweils 8.10 Uhr Jogging/Walking, ganzjährig; Do 19.30 Uhr Training für Langstrecken und Wettkämpfe; Sportplatz Tennwengert, Red Box beim Clubhaus.

30. Fellbacher Sommernachts Open-Air-Kino

Vom 14. bis 21. August verwandelt sich Fellbachs Rathaus-Innenhof wieder in einen Kinosaal. Die Vorführungen beginnen um 21.15 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Das Programm:

- 14. August: **„Rosas Hochzeit“**
- 15. August: **„Kaiserschmarrndrama“** (Vorstellung ist ausverkauft)
- 16. August: **„Der Rausch“**
- 17. August: **„Und täglich grüßt die Liebe“**
- 18. August: **„Parfum des Lebens“**
- 19. August: Familienabend **„Catweazle“**
- 20. August: **„Der Hochzeitsschneider von Athen“**
- 21. August: **„Die Vergesslichkeit der Eichhörnchen“**

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf beim i-Punkt am Rathaus Fellbach, online über www.kinokult.de, Restkarten an der Abendkasse. Eintritt entsprechend der 3-G-Regel, eine Teststation vor Ort öffnet um 19.45 Uhr, es besteht Maskenpflicht.

Termine | Treffs | Themen

Hilfe und Rat

Wichtiger Hinweis: Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben den Besucherverkehr aufgrund der Corona-Pandemie teilweise eingeschränkt. Eine Kontaktaufnahme sollte daher immer zunächst über Telefon oder per E-Mail erfolgen.

Anonyme Alkoholiker Fellbach
Gruppen-Abend dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Maria Regina, Rembrandtweg 4; Kontakt Tel. (0172) 32 95 548.

AWO Ortsverein Fellbach e.V.
Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 510 96 53-0
Die Geschäftsstelle ist aufgrund der aktuellen Lage nur für Beschäftigte und dringende Anliegen geöffnet, es wird gebeten, vorab einen Termin zu vereinbaren. Demenzbetreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger, das Frauen-Sprach-Café sowie Gruppenveranstaltungen finden derzeit nicht statt.

Caritas
Caritasstelle Fellbach, Pfarrer-Sturm-Straße 4
Die Caritas-Beratungsstelle und Kleiderkammer sind bis auf weiteres geschlossen. Annahme und Ausgabe von Kleiderspenden sind derzeit nicht möglich.

Ehrenamtlicher Hilfsdienst Rat&Tat
Kleinreparaturen und Hilfsdienste für Menschen mit besonderen Bedarfen durch Ehrenamtliche, Kontakt unter Tel. 58 51-75 44.

Ehrenamtliche Wohnberatung Fellbach
Die Wohnberatung informiert vor Ort über barrierefreies Wohnen zur Erhaltung von Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Kontakt über das Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Fellbach, Michaela Gamsjäger, Telefon (07 11) 58 51-463.

Ehrenamtliche Sprachbegleitung
Kontakt über Stadt Fellbach, Inna Reger, Tel. 58 51-267 oder 0151-67243153.
Die Ehrenamtliche Sprachbegleitung vermittelt Dolmetscher, die bei Terminen wie zum Beispiel bei Gesprächen in der Schule oder bei Behörden mündlich übersetzen. Sie sprechen Deutsch und eine oder mehrere weitere Sprachen und haben Interesse, ehrenamtlich zu dolmetschen? Dann melden Sie sich unter den angegebenen Telefonnummern bei uns.

Elternkolleg Fellbach e.V.
Bahnhofstraße 3, Tel. 518 19 01, www.elternkolleg-fellbach.de
Angebote: Kleinkindgruppen „Spatzennest“ für Kinder von 1 bis 3 Jahren, Schülerinsel an der Anne-Frank-Ganztagsschule, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) an Grundschulen, Präventives Elterntraining, Beratung, pädagogische Fortbildungskurse.

Energieberatung
Energieberatung durch Energieberater Architekt Dipl.-Ing. Martin Mende dienstags 13 bis 16 Uhr bei den Stadtwerken Fellbach, Ringstraße 5, und donnerstags 15 bis 18 Uhr im Rathaus Fellbach, Marktplatz; kostenlos für Fellbacher Bürger; um Anmeldung unter Telefon (07 11) 575 43 69 wird gebeten.

Evangelischer Verein Fellbach e.V.
Diakoniestation, Mozartstr. 14, Tel. 58 56 76-30
Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr und Mo bis Do 14 bis 16.30 Uhr
Beratung zu Pflege, Alltagsbetreuung und Unterstützung im Haushalt nach telefonischer Vereinbarung.

Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke und Angehörige
Jeden Montag, 18 Uhr, im Tanzsaal im Untergeschoss des Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16; btte läuten bei „Forum Fellbach e.V./Treffpunkt Mozartstraße“, Informationen unter Telefon (0 71 51) 994 18 74.

Freundeskreis für Flüchtlinge
www.freundeskreis-asyl-fellbach.de
Der Internationale Frauentreff und das Begegnungscafé, beides donnerstags im Gemeindehaus der Christuskirche, Gerhart-Hauptmann-Straße 35, entfallen derzeit.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe
Landesverband Württemberg e.V.
Treffen jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirchengemeinde, Seestraße 4, Info E-Mail info@freundeskreis-sucht-fellbach.de.

Haus & Grund Fellbach und Umgebung e.V.
Blumenstraße 20, Schmiden, Tel. und Fax 51 20 80
Telefon-Sprechzeiten Mo und Do 16 bis 18.30 Uhr; in dringenden Fällen ist Kontaktaufnahme über E-Mail kontakt@hausundgrundfellbach.de möglich.

Hospizgruppe Fellbach
www.hospiz-remsmurr.de
Beratung und Kontakt: Carola Heß (Teamleitung, Hospizbegleitung Palliativ Care) unter Tel. (0711) 9 93 24 03.
Ambulante Hospizbegleitung: E-Mail: info@hospiz-remsmurr.de; Tel. (0 71 91) 92 79 70; Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V.
Stationäres Hospiz: Tel. (0 71 91) 92 79 740.
Kinder- und Jugendhospiz „Pusteblume“: Tel. (0 71 91) 92 79 720.

Kath. Sozialstation St. Vinzenz
Pfarrer-Sturm-Straße 4
Beratung rund um Fragen der Pflege, Dienstleistungen der Grund- und Behandlungspflege, der Nachbarschaftshilfe, der Familienpflege, in Kooperation Hausnotruf und sonstige Dienstleistungen. Pflegedienstleitung Roswitha Walter, Tel. 95 79 06-25; Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe Karin Lopez, Tel. 95 79 06-22.

Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen e.V.
Diakoniestation, Fellbacher Straße 40, Tel. 51 29 05
Mo bis Do 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 15 Uhr. Pflegeberatung, Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Unterstützung im Haushalt nach tel. Vereinbarung.

DMB Mieterverein
Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 57 99 44
Beratung nach telefonischer Voranmeldung montags, 16 bis 18.30 Uhr.

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk
Region Fellbach, Stettener Straße 25, Tel. 575 41 36, E-Mail mobile-dienste-ww@wohlfahrtswerk.de
Pflegeberatung für Fellbach, Unterstützung in Haushalt, Pflege und Betreuung.

Tageseltern Fellbach/Kernen e.V.
Neue Straße 14, Tel. 575 05 29, www.tageseltern-fellbach.de
Sprechzeiten Mo bis Fr vormittags, persönliche Beratung nach Terminabsprache.
Beratung bei Fragen zum Thema Kindertagespflege. Vermitteln von Betreuungsplätzen. Info und Qualifizierung zum Berufsbild.

Hilfsdienste

Anonyme Alkoholiker	07 11/1 92 95
Arbeiter-Samariter-Bund: mobile soziale Dienste, Fahrdienste, häusl. Kranken-/Altenpflege	0 71 51/9 59 29-0
Arbeiterwohlfahrt: Essen auf Rädern/Mobile Dienste/Schuldnerberatung	510 96 53-0
Caritas und Kath. Sozialstation St. Vinzenz (Kranken-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Seniorenhilfsdienst)	95 79 06-24
DRK - Ambulanter Dienst, Pflege, mobiler Sozialdienst, Fahrdienst	0 71 51/20 02-23
DRK - Hausnotrufservicestelle	0 71 51/20 02-27
Evangelischer Verein Fellbach e.V., Geschäftsstelle	58 56 76-0
- Diakonie-Sozialstation Fellbach: Einsatzleitung Fellbach	58 56 76-30
- Ehrenamt (u.a. ZeitSchenker)	58 56 76-45
Begegnungsstätte Treffpunkt Mozartstraße	58 56 76-60
Hospizdienst Rems-Murr-Kreis	0 71 51/9 59 19-50
Kindernotruf („Gewalt gegen Kinder“)	31 03 88 88
Kindersorgentelefon (Kinderschutzbund)	0 13 08/1 11 03
Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen	51 29 05
Kreisjugendamt - Sozialer Dienst	0 71 51/501-1292
Elternkolleg (Do 9.30-12 und 18-20 Uhr)	5 18 19 01
Elternkreis Drogengefährdeter und -abhängiger	58 11 93
Frauennotruf Frauenhaus Schorndorf	0 71 81/6 16 14
Frauenhaus Stuttgart	54 20 21
Notruf und Beratung für Frauen - Fetz e.V.	2 85 90 01
Freundeskreis - Rat und Hilfe für Alkoholkranke und ihre Angehörigen	517 20 46
Haus am Kappelberg - Ambulanter Dienst	5 75 41 66
Mobile Jugendarbeit	51 92 85

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	1 92 22
Friedhof Fellbach	58 24 68
Friedhöfe Schmiden und Oeffingen	58 44 24
Gesundheitsamt, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 218), tel. Voranmeldung	0 71 51/501-1622 oder -1608
Rems-Murr-Klinikum Winnenden	0 71 95/591-0
Polizei	57 72-0
Stadtverwaltung und Schulen	58 51-0
Stadtwerke Fellbach	5 75 43-0
Handwerkernotdienst (Fr 16-20 Uhr, Sa/So 8-20 Uhr)	58 44 08
Störung Gas, Wasser	5 78 11 11
Störung Elektrizität	5 75 43-70
Überfall, Unfall	110

Notdienste

Ärzte
Allgemeiner Notfalldienst in der Rems-Murr-Klinik, Am Jakobsweg 2 in Winnenden, Tel. 116 117. Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags 18 bis 24 Uhr, mittwochs und freitags 14 bis 24 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 24 Uhr.
Hausärztlicher und internistischer Notfalldienst: Die diensthabende Praxis erfahren Sie über den Anrufbeantworter Ihres Hausarztes.
Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart, geöffnet freitags 16 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. (0 18 06) 07 11 22.
Gynäkologischer Notfalldienst außerhalb der Sprechstunden, samstags sowie sonn- und feiertags, Tel. (0 18 05) 55 78 90.
Hals-Nasen-Ohren-Gebietsdienst außerhalb der Sprechstunden: Tel. (0 18 05) 00 36 56.
Kinder- und Jugendärzte: Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in der Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Tel. (0 18 06) 07 36 14. Sprechzeiten werktags von 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr.
Außerhalb dieser Zeiten übernehmen die Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht notwendig.

Zahnärzte
Notfalldienst von 10 bis 11 Uhr und 17 bis 18 Uhr: Zentrale Dienstansage an Wochenenden und Feiertagen unter der Rufnummer (07 11) 787 77 44.

Tierärzte
Informationen zum Notfalldienst am Wochenende und an Feiertagen unter 07000tiernot bzw. (0 70 00) 843 76 68.

Apotheken
Kostenfreie Rufnummer (08000) 02 28 33; Apotheken-Schnellsuche www.apothekennotdienst-bw.de oder Tel. (0 18 05) 002963; Apotheken-Notfinderdienst vom Handy ohne Vorwahl Tel. 22 8 33 (max. 69 c/min).
Dienstbereitschaft von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages.
Mittwoch, 11. August: Apotheke Münster, Münster, Mainstr. 45; und Luginsland-Apotheke, Luginsland, Barbarossastr. 79.
Donnerstag, 12. August: Apotheke VITA, Bad Cannstatt, Seelbergstr. 24; und Brunnen-Apotheke, Korb, Seestr. 4.
Freitag, 13. August: Kappelberg-Apotheke, Fellbach, Berliner Platz 2; und Central-Apotheke Dr. Pfeifer, Waiblingen, Alter Postplatz 2.
Samstag, 14. August: Schloss-Apotheke, Großheppach, Prinz-Eugen-Platz 3; und Seelberg-Apotheke, Bad Cannstatt, Wildunger Str. 52.
Sonntag, 15. August: Rathaus-Apotheke, Beutelsbach, Buhlstr. 32; und Rathaus-Apotheke, Hedelfingen, Amstetter Str. 14.
Montag, 16. August: Gesundhaus-Apotheke im Carré, Bad Cannstatt, Daimlerstr. 69; und Vitalwelt-Apotheke im Gesundheitszentrum, Winnenden, Am Jakobsweg 2.
Dienstag, 17. August: Apotheke Marktgasse Einkaufspassage, Waiblingen, Marktgasse 5; und Steinhalden-Apotheke, Steinhaldenfeld, Kolpingstr. 96.
Mittwoch, 18. August: Scarabaeus-Apotheke, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34; und Trauben Apotheke am Seeplatz, Korb, Seestr. 14.